

## **GOTT MÖCHTE DICH JETZT**

Denke einen Moment daran, was es bedeutet, dass dein Herz mit allen anderen Herzen verbunden ist. Das ist nicht bloß ein netter Satz, Geliebte. Das ist die Gesamtheit der Wahrheit. Ein jedes Herz schlägt inwendig in dem deinen. Dein Herz schlägt im Herzen eines jeden anderen. Hier ist ein einziges Tom-Tom-Schlagen über dem ganzen Universum zu verzeichnen, und es ist das eure, und es ist das Meine, und es ist das Unsere.

Es gibt einen einzigen Strom der Liebe. Es gibt nicht zahlreiche Ströme, selbst dann, wenn es euch danach ausschaut.

Jetzt seht ihr weiter.

Und jetzt umfasst ihr Weiteres. Eure Arme sind um die ganze Welt gelegt, und eure Arme und euer Herz schließen einen jeden in der Welt ein. Niemand ist außen vor gelassen. Das Feld des Lebens existiert in eurem Herzen, und euer Herz ist mit allem verbunden. Leider, Herzen scheinen voneinander getrennt zu sein, und darin liegt der Herzschmerz der Welt, Geliebte.

Kein Herz befindet sich in Isolierung. Und dennoch fühlen sich so viele Meiner Kinder alleine in dem, was ihnen gelegentlich wie ein liebloses Universum erscheint. Was ihr fühlt, das fühlt ihr. Ob es stimmt oder nicht, ihr fühlt es und handelt demgemäß, so, als wäre es wahr, und dennoch ist es am weitesten von der Wahrheit entfernt. Ihr seid nicht allein. Es ist nicht möglich, alleine zu sein. Isolation kann gespürt werden. Sie kann erblickt werden, und dennoch existiert Isolation nicht.

Ihr seid mit einem jeden Herzen im Universum in Verbindung. Infolgedessen ist da ein einzelnes Herz, was schlägt, und es schlägt in euch.

Verantwortung wird nicht auf euch zu gedrängt, Geliebte, indes ist sie euch zueigen. Ihr habt eine Verantwortlichkeit für alle Herzen, mit eingeschlossen das Herz, was ihr als euer eigenes anseht. Ich spreche, so als gäbe es einzelne Herzen, weil Ich zu euch rede. Während Ich zu euch spreche, spreche Ich zu allen. Während Ich zu euch spreche, suche Ich die Gewähr zu eurem Herzen, dies obwohl ich bereits dort Sitz habe. Ich, Der in deinem Herzen wohnt, und infolgedessen in jedem zum Vorschein kommenden, indes eingebildeten Herzen in der Welt Wohnung hat, bin zuvorkommend und bitte euch, die Tür eures Herzens zu öffnen, so, als wäre Ich nicht bereits in aller Offenheit inthronisiert. Das hat mit dem sprachlichen Ausdruck zu tun, das versteht ihr.

Es ist nicht so, dass Ich euch eigentlich um Erlaubnis frage. Ich bitte um euer Gewährsein von wo Ich BIN. Geliebte, wo wollte Ich sonst sein, außer bei euch?

Ich gab euch Freiheit, und ihr habt die Freiheit, den Gehalt eures Herzens zu erkennen, eure Anhänglichkeit an alle Herzen auszumachen, die wahrlich Eins sind, und euch mit eurer unantastbaren Freundschaft mit Mir, mit Unserer intimen Beziehung des Einsseins vertraut zu machen. Lasst uns Einssein Liebe nennen, die es ja ist.

Mitsamt der Freiheit, die Wahrheit anzuerkennen, habt ihr auch die Freiheit inne, die Wahrheit nicht zu sehen. Ihr habt die Freiheit, um Unser Einssein herum zu tanzen. Ihr habt die Freiheit, alles, was ihr möchtet, zu glauben, selbst dann, wenn es nicht stimmt. Ihr habt die Freiheit, in Betracht zu nehmen, und ihr habt die Freiheit, nicht in Betracht zu nehmen. Ihr habt die Freiheit, jeden Weg zu nehmen, den ihr

wählt. Ihr habt sogar die Freiheit, euch selbst anzubinden, und es sieht danach aus, dass ihr ebendas zu eurer Wahl gemacht habt.

Und nun könnt ihr zu jeder Zeit die Wahlen herum drehen, mit denen ihr befasst seid. Und wieso solltet ihr die Wahl treffen, Mich nicht zu kennen, Geliebte? Was sollte euch wohl von eben der entschiedenen Grundlage von euch zurückhalten? Wieso solltet ihr nicht die Tür wählen mögen, die Wahrheit, Glück, Ungebundene Freude heißt? Kann es sein, dass du die Tür gewählt hast, die besagt 'Alles Wie Du Gedacht Hast, Dass Es War'? Mitunter sind die Türen bezeichnet: Diese Minute, oder Die Vergangenheit. Mitunter steht auf ihnen: Unendlichkeit, oder Endlichkeit. Weite, oder Kleinheit. Einssein, oder Getrenntheit.

Der Tag wird kommen, wann ihr das Einssein wählen möchtet. Worauf wartet ihr? Wieso nicht eben jetzt? Wieso nicht eben jetzt die Wahl treffen? Löst euch vom Zögern. Kommt jetzt zu Mir.

=====

HEAVEN #3081 - 2.5.2009 - This Moment of Eternity

### **DIESER AUGENBLICK DER EWIGKEIT**

Du bringst in Erfahrung, abzugeben. Du lernst es, Erwartungen los zu lassen. Du lernst es, die Vergangenheit zu entbinden. Vergangenheit und Zukunft sind zwei größere Dinge zum Loslassen. Und was sind sie anderes als Erinnerungen oder Vorstellungen oder Anforderungen, die du dir aus ihnen machst oder die du gerne ungeschehen haben möchtest? Du möchtest die Vergangenheit noch einmal erfinden und die Zukunft befehligen, indes sind Vergangenheit und Zukunft das, was sie sind. Die Gegenwart ist ebenfalls das, was sie ist. Was ist, ist. Und demnach mögest du die Gegenwart ebenfalls entbinden. Du haltest an nichts fest.

In einem ungeplanten Augenblick, wann du stolperst und die Treppen hinunter fällst, lasst uns das einmal hernehmen, purzelst du ganz bescheiden die Treppe hinunter. Du stehst inmitten dessen, inmitten dessen du stehst. Du erlebst das mit. Du hast eine Stille inne, während das passiert. Alles, was du tun kannst, ist dir zusehen, während du fällst. Im Grunde tust du eigentlich nichts. Siehst du, was Ich meine?

Später, da wirst du vielleicht gegen dich selbst ausschlagen, später wirst du vielleicht Einwände formulieren und Mich womöglich gar fragen, wie Ich das habe geschehen lassen können, allerdings, in dem Augenblick, in dem du stürzt, bist du befasst mit dem Stürzen. Du fällst, und das ist, was passiert. Du bist unfähig, mittendrin zu stoppen. Du kannst nicht das Band zurückspulen. Der Sturz nimmt seinen Lauf, bis er zu Ende ist. Und so steht es auch mit dem Leben, Geliebte.

Das Leben ist selbstverständlich ein Emporsteigen. Selbst dann, während ihr stolpert und fällt, erhebt ihr euch.

Selbst dann, wenn ihr zur Vergangenheit oder zur Zukunft hin lauft, steigt ihr empor. Trotz aller Schwerkraft, ihr steigt stets hoch. Ebenso - selbst dann, wenn ihr die Vergangenheit aufsucht, befindet ihr euch in diesem Augenblick in der Gegenwart und sucht noch ein Mal die Vergangenheit auf, und wann ihr plant und eure Zukunft befehligt, befindet ihr euch in dem gegenwärtigen Moment, während ihr über eure Zukunft nachdenkt. Euer Augenmerk auf der Gegenwart ist vielleicht ein wenig verschwommen, dennoch seid ihr in ihr zugegen.

Träumt eure Zukunft, Geliebte, und lasst sie sodann gehen. Stampft nicht mit eurem Fuß über die Zukunft auf. Ihr könnt mit eurem Fuß aufstampfen bei allem, was ihr wollt, und alle Forderungen aufstellen, die ihr

mögt, gleichwohl hat die Zukunft nicht euren Ansprüchen zu gehorchen. Demnach lasst ihr die Zukunft gehen, und ebenso die Vergangenheit. Lasst sie frei sein, und lasst euch frei sein.

Nicht anders als bei deinem freien Fall die Treppen herunter erlebst du mit, was passiert. Ihr habt nicht an das, was sich ereignet oder nicht ereignet, oder an das, was sich ereignet oder nicht ereignet hat, angeheftet zu werden.

Ihr, Geliebte, reist in der Unendlichkeit. Unendlichkeit ist ein weiter offener Raum, und die Ewigkeit, der Spezi der Unendlichkeit, ist ebenfalls weit offen. Es existiert weder ein Hinein- noch ein Heraus-Fallen, was die Unendlichkeit oder Ewigkeit anbelangt.

Was ist demnach all der Aufstand, den Meine Kinder machen? Überhaupt nichts. Du liebe Güte, ja, es sieht danach aus. Es sieht enorm danach aus. Anscheinend ist es riesig. Worüber ihr auch immer Aufhebens macht, es hat den Anschein, es sei die größte Sache in der Welt, und dennoch, nach wie vor ist es nichts. Ihr seid in ihm aufgesaugt. Es ist euer Drama, und nach wie vor ist es ganz und gar nichts. Worüber ihr auch jammert, es hinterlässt nicht einmal ein Mal auf der Unendlichkeit und Ewigkeit, die letztlich zwei Seiten der gleichen Medaille sind. Die eine könnt ihr als Raum bezeichnen, die andere als Zeit.

Was sich allem Anschein nach im Raum und in der Zeit zuträgt, ist überhaupt nichts. Es ist alleinig die relative Welt. Ihr könntet genauso gut aus der relativen Welt Freude herausziehen, aus diesem scheinbaren Drama, was euch erhascht und um seinen kleinen Finger wickelt. Ihr könnt euch ihrem Griff entwinden, und auf diese Weise euch große Freude aus ihr zukommen lassen, aus diesem einen Moment der Unendlichkeit und Ewigkeit, die ihr eben in diesem Augenblick seid.

=====

HEAVEN #3082 - 3.5.2009 - Life in the Universe

## **DAS LEBEN IM UNIVERSUM**

Ihr seid ein Sachwalter des Universums. Ihr seid ein Unterstützer von ihm, und ihr feuert es an. Ihr seid ein Schirmherr. Das Leben im Universum ist eine Art Gruppensport, Geliebte, bloß, wenn man schließlich und endlich mit allem durch ist, gibt es ein Einziges Team, und ein ferneres Team ist einfach nicht da, um mit ihm oder gegen es zu spielen. Es gibt im gesamten Universum ein Einzelnes Team, und ihr befindet euch in ihm.

Niemand steht an den Seitenlinien. Niemand. Selbst dann, wenn du dich in einer Ecke verdrückst, bist du auf dem Feld. Du bist ein Spieler. Wie du spielst, das liegt an dir. Das liegt an sonst niemandem.

Ihr seid auf der Erde nicht unsichtbar. Ihr seid sichtbar. Selbst dann, wenn ihr eine Maske tragt, werdet ihr gesehen. Tatsache ist, ihr tragt eine Maske, und ab und an seid ihr ihrer überdrüssig. Nehmt sie ab. Wie wunderbar, schlicht ihr selbst zu sein! Nehmt den Helm, den ihr aufhabt, und alle Rüstung ab, und seid schlicht durch und durch euer unkompliziertes Selbst. Kein Vortäuschen. Kein Bemühen. Kein Sich in Schale werfen. Kein Make-up. Kommt schlicht auf das Feld heraus, so wie ihr seid. Wie ihr seid. Wie Ich euch machte, voller Helle des Lichts, mit Liebe durchtränkt, standfest in Liebe, ehrlich in Liebe.

Ihr zweifelt das Leben nicht mehr im Nachhinein an. Ihr manipuliert es nicht. Ihr lebt es. Und was ihr sagt und was ihr seid - jene sind in Übereinstimmung. Sie fallen zusammen. Nicht mehr länger ein So tun als ob. Jetzt erhebt ihr euch in all dem Licht im Himmel und auf der Erde, und ihr legt euch selbst euch selbst

gegenüber offen. Woran denkt ihr nun? Was für eine Erleichterung, ehrlich der zu sein, der ihr seid, ohne zu verhehlen, ohne das Gefühl zu haben, dass ihr ein Anderer sein müsst, als ihr seid.

Ihr seid nicht mehr länger so sehr bemüht, der Welt und all jenen, die ihr in ihr kennt, zu gefallen, und all jenen, die ihr nicht kennt und denen ihr gleichwohl bemüht seid zu gefallen, zu gefallen. Ihr wisst das bereits, ihr könnt es versuchen, wie ihr es mögt - ihr habt durchaus nicht sehr Vielen sehr viel gefallen. Im Seien eures ehrlichen Selbst werdet ihr, seltsam genug, Zahlreichen mehr gefallen, und ihr werdet euch selbst um Vieles mehr gefallen. Ihr werdet die Macht der Ehrlichkeit erfassen. Niemals rüde, werdet ihr ehrlich sein. Ihr werdet nicht mehr länger in einem Handlungsgerüst ein Konspirateur, was ihr nicht seid, sein mögen.

Ihr werdet einen Weg der Ehrlichkeit markieren. Von Ehrlichkeit handelt es, was euch gefällt, nicht von Ehrlichkeit handelt, was euch nicht gefällt. Missvergnügen liegt in der Vergangenheit. Jetzt kommt schlicht Ehrlichkeit zum Vorschein. Was für eine Erleichterung, ehrlich zu sein! Nun ist die Zeit für euch da, mit euch selbst ehrlich zu sein. Nun ist die Zeit da, aus der Massen-Gussform herauszukommen, hinein in eure Wahrheit, sprich, selbstverständlich in Meine Wahrheit.

Hast du nicht ein unmäßiges Ausmaß deines Lebens damit zugebracht zu versuchen, das zu sein, was du deinem Dafürhalten nach sein solltest, anstatt das zu sein, wer du bist? Hast du nicht versucht, brillanter oder gewinnender oder was auch immer zu sein, was deiner Meinung nach die Welt von dir wollte? War das nicht der Fall?

Und jetzt kannst du los lassen. Nunmehr kannst du dich selbst dir selbst ohne Reserviertheit empfehlen. Du kommst dahinter, das Leben ist kein Jobinterview, was mit dir geführt wird. Du hast niemanden zu beeindrucken. Das Leben ist keine Arbeitsstelle, bei der du gerne genommen werden möchtest. Du hast den Job bereits. Und du bist dein eigener Arbeitgeber, und du siehst darauf, eine gute Arbeit zu erbringen. Du hast eine Festanstellung. Du wurdest nicht für einen Tag angeheuert. Du wurdest fürs Leben angeheuert. Das ist dein Leben, über das Wir reden.

Klar, letztlich bin Ich dein Arbeitgeber. Ich verbrachte dich in diesen Betrieb namens Welt. Ich gab dir das Leben, und Ich sagte dir, dort hinzugehen. Ich sagte dir nicht, das zu sein, was allem Anschein nach ein jeder möchte, dass du es seist. Ich machte dich aus einem Beweggrund heraus. Du bist dafür bestimmt, Du zu sein, und nicht jemand anderer. Du bist gut genug. Du bist mehr als gut genug. Ich übertrug die Rolle des Menschenseinswesens auf dich, und du hast sie angenommen, nicht als jemand anderes, sondern als du. Niemand kann an deiner Stelle akzeptieren. Alleine du, und dein Bejahen sind hierin eingebaut worden. Du befindest dich hier in der Welt, um zu dienen, um zu dienen, wie es dir zukommt, wer du wirklich bist. Alle sind nötig, und alle haben ihren Job zu verrichten. Du hast eine Rolle, und gleichwohl ist es keine Rolle. Oder, falls es eine Rolle ist, lautet sie, zu sein, wer du bist. Niemand sonst hat die Rolle, die du hast. Du bist sehr rollenspezifisch. Und die Rolle heißt, ohne Vortäuschung Du zu sein. Schlicht und einfach Du, diese Herrlichkeit, als die Ich dich gemacht habe, nicht wie einen Anderen, sondern du, einfach so, wie du in diesem Augenblick in Wahrheit bist.

=====

HEAVEN #3083 - 4.5.2009 - See How Your Heart Grows

## **SCHAU, WIE DEIN HERZ WÄCHST**

Wäre es tatsächlich so schwer, die Welt auf die Knie zu bringen? Wäre es für die Welt so schwer, das Elend aufzukündigen und anstelle dessen die Liebe zu verkünden? Was würde es brauchen, um Leiden

vom Angesicht der Erde zu tilgen?

Das Leiden in der Welt war wie ein von der Mafia bestellter Auftragsmord. Allerdings, weil einmal ein Mord beauftragt wurde, bedeutet nicht, dem muss immer und immer wieder Folge geleistet werden.

Diejenigen, die Leiden über Andere bringen wollen, meinen, sie gewännen etwas oder sie würden Leiden für Leiden zurückgeben, und doch ist es so, dass das Leiden ihnen immer wieder selbst einen Besuch abstattet. Jeder empfundene oder erlangte Ruhm ist kurzlebig. Der Mensch leidet nicht allein. Derjenige, der Leiden ausübt, hat seine Anhänglichkeit an das Leiden ausgegeben. Er denkt, er verhänge es über einen Anderen, gleichwohl hat er es über sich selbst verhängt, und er ist sich dessen nicht gewahr, dass er frei ist, es ein für alle Mal beiseite zu legen und fallen zulassen. Für alle.

Ich rufe zu einem Ende des Leidens auf.

Liebe existiert, ob Ich es sage, oder nicht sage. Indes sagte Ich es vor langer Zeit, dass Liebe alles ist. Ich sage weiterhin, dass Liebe und einzig Liebe existiert. Wann habe Ich jemals gesagt, dass der Mensch hartherzig zu sein habe? Wann habe Ich gesagt, dass der Mensch die Herzen Anderer zu ignorieren habe? Ganz im Gegenteil, Ich habe gesagt, dass das Herz vernommen werden muss. Ich sage es jetzt, laut und deutlich: Alle Herzen müssen gehört werden. Und allen Herzen muss eine Antwort zukommen.

Ein Mensch, der mit sich selbst glücklich ist, würde nicht von irgend einem anderen Menschen Leiden herausquetschen. Jemand, der grausam handelt, muss auf einen Gott aus seiner eigenen Fertigung horchen. Er hat sich in seinem eigenen Geist einen Gott eingerichtet. Er glaubt an einen Gott, wo Gewalt die Dinge richtet, und das ist das Bild, aus dem heraus er seine Handlungen tätigt. Er, der Grausamkeit ausführt, muss das Empfinden haben, dass Grausamkeit ihn vergrößert. Er muss an einen Gott der Trennung glauben. Ein Mensch, der sich selbst darin überzeugt, dass er an einen Gott der Gerechtigkeit glaubt, muss ebenso an einen Gott der Ungerechtigkeit glauben. In seiner umwölkten Sicht glaubt derjenige, der grausam ist, an die Notwendigkeit der Fortsetzung von Überlegenheit und infolgedessen der Unterlegenheit.

Wenn du an Bedürftigkeit glaubst, wirst du glauben, du brauchst alldas, was du als fehlend wahrnimmst. Dabei geht es nicht um einen bewussten Vorgang. Es ist einfach so, dass du das haben musst, was du deinem Glauben nach brauchst. Du wirst meilenweit gehen, um deinen angenommenen Bedarf zu erfüllen. Aus angeblichem Mangel entkommen die Probleme der Welt.

Besser ist es, du erkennst alles, was du bist, und lässt die Bedürftigkeit los, am deutlichsten jedwede Bedürftigkeit, dass du überlegen seist.

Ich sage noch einmal, dass das Leben nicht voll und ganz um dich geht. Es geht nicht darum, was du erlangst. Sofern das Leben von Erfüllen von Bedürfnissen handelte, möchtest du dann nicht wenigstens bei der einen oder anderen Gelegenheit freundlich darauf schauen, das Bedürfnis eines Anderen zu erfüllen? Schau, was sich in deinem eigenen Herzen zuträgt. Schau, wie es wächst. Schau, wie gut es sich anfühlt, dein Herz im Wachsen zueigen zu haben, nicht im Schrumpfen.

Sofern ihr, Geliebte, einen Bedarf habt, habt ihr einen Bedarf nach Freiheit, und demnach mögt ihr nunmehr Anderen Freiheit geben, denn ihr habt zu geben, was immer ihr eurem Empfinden nach braucht, danach werdet ihr sehen, dass ihr davon genügend habt, um es zu geben. Im Geben werdet ihr es zu sehen bekommen. Unfreundlichkeit nimmt in der Fehlwahrnehmung ihren Anfang.

Eine schöne Rose hat nicht die schönste unter allen zu sein. Sie hat nicht größer oder roter zu sein als die

anderen Rosen im Garten. Eine Rose ist schlicht glücklich, zu sein. Die Blumen in einem Garten sind nicht bemüht, sich selbst aufzuwerten, indem sie auf anderen Blumen herumtreten. Und kein Garten auf der einen Seite der Straße hat das Gefühl, er sei besser als der Garten auf der anderen Seite oder jenseits des Ozeans.

Seid nicht wie die Königin in der Geschichte, die unentwegt in den Spiegel zu schauen hatte, um sicher zu gehen, dass sie die schönste im Lande sei. Ich sehe Meine Kinder als Eins, und alle sind schön. Und nun bitte Ich euch, das gleiche zu tun.

=====

HEAVEN #3083 - 4.5.2009 - See How Your Heart Grows

## **SCHAU HER, WIE DEIN HERZ WÄCHST**

Wäre es tatsächlich so schwer, die Welt auf die Knie zu bringen? Wäre es für die Welt so schwer, das Elend aufzukündigen und anstelle dessen die Liebe zu verkünden? Was würde es brauchen, um Leiden vom Angesicht der Erde zu tilgen?

Das Leiden in der Welt war wie ein von der Mafia bestellter Auftragsmord. Allerdings, weil einmal ein Mord beauftragt wurde, bedeutet nicht, dem muss immer und immer wieder Folge geleistet werden.

Diejenigen, die Leiden über Andere bringen wollen, meinen, sie gewännen etwas oder sie würden Leiden für Leiden zurück geben, und doch ist es so, dass das Leiden ihnen immer wieder selbst einen Besuch abstattet. Jeder empfundene oder erlangte Ruhm ist kurzlebig. Der Mensch leidet nicht allein. Derjenige, der Leiden ausübt, hat seine Anhänglichkeit an das Leiden ausgegeben. Er denkt, er verhängt es über einen Anderen, gleichwohl hat er es über sich selbst verhängt, und er ist sich dessen nicht gewahr, dass er frei ist, es ein für alle Mal beiseite zu legen und fallen zu lassen. Für alle.

Ich rufe zu einem Ende des Leidens auf.

Liebe existiert, ob Ich es sage, oder nicht sage. Indes sagte Ich es vor langer Zeit, dass Liebe alles ist. Ich sage weiterhin, dass Liebe und einzig Liebe existiert. Wann habe Ich jemals gesagt, dass der Mensch hartherzig zu sein habe? Wann habe Ich gesagt, dass der Mensch die Herzen Anderer zu ignorieren habe? Ganz im Gegenteil, Ich habe gesagt, dass das Herz vernommen werden muss. Ich sage es jetzt, laut und deutlich: Alle Herzen müssen gehört werden. Und allen Herzen muss eine Antwort zukommen.

Ein Mensch, der mit sich selbst glücklich ist, würde nicht von irgend einem anderen Menschen Leiden herausquetschen. Jemand, der grausam handelt, muss auf einen Gott aus seiner eigenen Fertigung horchen. Er hat sich in seinem eigenen Geist einen Gott ausgedacht. Er glaubt an einen Gott, wo Gewalt die Dinge richtet, und das ist das Bild, aus dem heraus er seine Handlungen tätigt. Er, der Grausamkeit ausführt, muss das Empfinden haben, dass Grausamkeit ihn vergrößert. Er muss an einen Gott der Trennung glauben. Ein Mensch, der sich selbst darin überzeugt, dass er an einen Gott der Gerechtigkeit glaubt, muss ebenso an einen Gott der Ungerechtigkeit glauben. In seiner umwölkten Sicht glaubt derjenige, der grausam ist, an die Notwendigkeit der Fortführung von Überlegenheit und infolgedessen der Unterlegenheit.

Wenn du an Bedürftigkeit glaubst, wirst du glauben, du brauchst alldas, was du als fehlend wahrnimmst. Dabei geht es nicht um einen bewussten Vorgang. Es ist einfach so, dass du das haben musst, was du deinem Glauben nach brauchst. Du wirst meilenweit gehen, um deinen angenommenen Bedarf zu erfüllen.

Aus angeblichem Mangel entkommen die Probleme der Welt.

Besser ist es, du erkennst alles, was du bist, und lässt die Bedürftigkeit los, am deutlichsten jedwede Bedürftigkeit, dass du überlegen seist.

Ich sage noch einmal, dass das Leben nicht voll und ganz um dich geht. Es geht nicht darum, was du erlangst. Sofern das Leben vom Erfüllen von Bedürfnissen handelte, möchtest du dann nicht wenigstens bei der einen oder anderen Gelegenheit freundlich darauf sehen, das Bedürfnis eines Anderen zu erfüllen? Schau, was sich in deinem eigenen Herzen zuträgt. Schau, wie es wächst. Schau, wie gut es sich anfühlt, dein Herz in einem Wachsen, nicht im Schrumpfen zueigen zu haben.

Falls ihr, Geliebte, einen Bedarf innehabt, habt ihr einen Bedarf nach Freiheit, und demnach mögt ihr nunmehr Anderen Freiheit geben, denn ihr habt zu geben, was immer ihr eurem Empfinden nach braucht, danach werdet ihr sehen, dass ihr davon genügend habt, um es zu geben. Im Geben werdet ihr es zu sehen bekommen. Unfreundlichkeit nimmt in der Fehlwahrnehmung ihren Anfang.

Eine schöne Rose hat nicht die schönste unter allen zu sein. Sie hat nicht größer oder roter zu sein als die anderen Rosen im Garten. Eine Rose ist schlicht glücklich, zu sein. Die Blumen in einem Garten sind nicht bemüht, sich selbst aufzuwerten, indem sie auf anderen Blumen herumtreten. Und kein Garten auf der einen Seite der Straße hat das Gefühl, er sei besser als der auf der anderen Seite oder jenseits des Ozeans.

Seid nicht wie die Königin in der Geschichte, die unentwegt in den Spiegel zu schauen hatte, um sicher zu gehen, dass sie die Schönste im Lande sei. Ich sehe Meine Kinder als Eins, und alle sind schön. Und nun bitte Ich euch, das gleiche zu tun.

=====

HEAVEN #3084 – 5.5.2009 – The Great Momentum of Love

## **DIE GROSSE BESCHLEUNIGUNGSKRAFT DER LIEBE**

Im Grunde gibt es weder mehr noch weniger Liebe. Ja, Ich weiß, es sieht danach aus, und manchmal kann es sogar auf dem Erdschiff scheinen, dass keine Liebe da sei, überhaupt keine Liebe da sei, weder Liebe, zu geben, noch Liebe, um sie in Empfang zu nehmen. Liebe, Geliebte, vermag allerdings niemals ausgelöscht zu werden. Sie kann nicht austrocknen, und indes soll Liebe weder vorgehalten noch verausgabt werden. Um mit sich selbst Schritt zu halten, hat die Liebe zu strömen. Sie hat zu strömen, bis die ganze Welt in Liebe schwimmt.

Liebe ist wie die Luft, die du atmest. Es kann tiefe Atemzüge oder kleineres Luftschnappen geben, und dennoch bist du von Liebe umflutet wie von Luft. Du, der du Liebe bist, bist in Liebe eingetaucht. Du bist Liebe. Es ist einfach so, dass du deine Aufmerksamkeit auf andere Sachen, auf dies und das, richtetest, oder du hast sie darauf gerichtet, was den Anschein der Abwesenheit von Liebe abgibt. Wo war euer Kopf, Geliebte? Woran habt ihr gedacht? An die Abwesenheit von Liebe, in der Tat.

Wirklich, Geliebte, könnt ihr, bei Tag oder bei Nacht, zum Himmel hochschauen und sagen, dass ihr nicht in der Gegenwart der Liebe seid? Sofern das der Fall ist und ihr euch der Gegenwart der Liebe nicht gewahr gewesen seid, wart ihr gedankenlos. Seid in eurem Gewahrsein der Liebe gedankenreich. Liebe kann nicht abwesend sein. Es muss so sein, dass ihr euch von dem Gewahrsein der Liebe absentiert habt. Was lässt sich mit der Liebe vergleichen, und was würdet ihr jemals hernehmen, um dessentwegen ihr

euer Gewahrsein von der Liebe fortnehmen wolltet? Was ist auch nur so viel wert wie ein kleines Fetzen Liebe? Trotzdem, Liebe kann nicht geschreddert werden. Sie kommt als Ganzes daher. Liebe ist ganz Liebe. Rührt sich nicht jetzt soeben die Liebe in eurer Brust?

Wenn du einen Garten bepflanzst, was kann dich dann veranlassen zu pflanzen, außer Liebe?

Wenn du eine reife Aprikose vom Baum pflückst, als was sonst kann sich deine Anziehung zu dieser Aprikose erweisen als als Liebe?

Du möchtest Liebe. Selbst dann, wenn du Bitterkeit beherbergst, möchtest du Liebe. Du würdest keine Bitternis gegenüber einem Anderen beherbergen, falls du nicht Liebe wolltest. Was du möchtest, ist, geliebt zu werden. Bitterkeit besagt, dass du von jemandem Liebe möchtest, dass du sie verdient und nicht bekommen hast. Wenn es anders wäre, wieso solltest du zuoberst Bitterkeit beherbergen und sie sich immerzu ins Mürrischsein hinein wandeln lassen?

Die Welt und die Menschen in ihr scheinen entweder Liebe zu geben oder sie zurückzuhalten. Wie steht es dabei mit dir? Möchtest du es vorziehen, Liebe zu geben, oder sie zurückzuhalten? Liebe zurückhalten macht dich zu einem Geizkragen der Liebe. Was Gutes bewirkt das Lagern von Liebe bei dir oder bei sonstwem? Geben dehnt aus, und Zurückhalten zieht zusammen. Während du dich ausdehnst, entspannst du dich. Während du dich zurückhältst, gerätst du in Anspannung. Tatsache ist, über alles hinweg gesehen - wem gegenüber vermögt ihr Liebe zurückzuhalten, Geliebte, ausgenommen euch selbst gegenüber?

Wenn ihr die Liebe komprimiert, liebt ihr euch selbst nicht. Ihr habt euch selbst mehr in einen Kompressor als in einen Expressor verwandelt. Ihr seid glücklich, sobald ihr Liebe gebt, und ihr seid unglücklich, sobald ihr das nicht tut. Ihr mögt sagen, dass ihr unglücklich seid, sobald ein Anderer euch nicht liebt. Ihr fühlt euch unglücklich, weil ihr nicht wisst, wie Liebe ausdrücken gegenüber jemandem ist, der euch nicht liebt, nicht weiterhin liebt oder es nie tat. Sobald Liebe nicht zum Ausdruck gelangt, wird sie zurückgedrängt, und gedrängte Liebe kommt der Härte des Herzens gleich, was alleinig Unglücklichsein und Niedergeschlagenheit, vielleicht Ärger und Pikiertsein bedeuten kann. In jedem Falle hast du es nötig, die Liebe in deinem Herzen zu rühren.

Wenn du Liebe zum Ausdruck bringst, drückst du sie frisch von der Kuh deines Herzens aus. Je mehr du Liebe ausdrückst, desto größer das Strömen. Je größer das Strömen, desto mehr Liebe, die zum Ausdruck kommt, und desto mehr Beschleunigungskraft der Liebe, die du innehast.

Geliebte, liebt schier. Das ist alles, was es zu tun gilt, einfach lieben.

=====

HEAVEN #3085 – 6.5.2009 – Attachment Means Boundaries, Beloveds

## **ANHAFTUNG BEDEUTET GRENZZIEHUNGEN, GELIEBTE**

Unangehaftet werden bedeutet nicht, alle eure weltlichen Güter wegzugeben. Ihr habt eure Anhaftung an weltliche Güter fortzugeben. Anhaftung ist eine Vorstellung. Sie ist eine Idee, die ihr habt, eine Idee, um festzuhalten, nicht um los zu lassen. Gebt die Anhänglichkeit an die Vorstellung der Anhaftung fort, und ihr übergebt euch selbst die Freiheit. Angehafteterweise seid ihr gebunden. Unangehaftet seid ihr frei.

Wenn ihr in einem Haus lebt, das ihr mögt, habt ihr nicht euer Haus wegzugeben. Allerdings gilt es euch, eure Anhaftung an euer Haus wegzugeben. Ihr könnt nach wie vor in ihm leben, und ihr könnt euer Haus lieben und gerne in ihm leben. An euer Haus unangehaftet sein bedeutet nicht, dass es euch nicht

angelegen ist, es zu genießen. Ganz und gar nicht. Jedwede Nichtanhaftung bedeutet, dass ihr gut wisst, dass ihr nicht in diesem spezifischen Haus zu leben habt. Euer Wohlsein ist nicht von dem Haus abhängig, in dem ihr lebt. Euer Wohlsein ist von nichts dem Entsprechenden abhängig.

Unangehaftet werden ist das gleiche wie unabhängig werden. Wenn ihr unabhängig seid, habt ihr keine Anhaftung. Ihr seid von Anhaftung unabhängig. Das ist das gleiche wie euer Wissen, dass ihr nicht euer Haus, nicht eure Umstände seid, und euer Glück ist davon unabhängig, was in eurem Leben daher kommt und wieder geht. Womit ihr euch umgibt, ist nicht, wer ihr seid. Ihr seid weder mit Besitztümern mehr, noch ohne sie weniger.

Es ist etwas Schönes, Begrenzungen los zu lassen, Geliebte. Anhaftung besagt, dass ihr an Grenzen festhaltet. Hier die Worte, die die Anhaftung an euch richtet. Sie sagt: „Hei, du, du hast mich zu haben. Du bist von mir abhängig. Du bist ohne mich belanglos. Ich, die Anhaftung, gebe dir deine Wichtigkeit. Ich überreiche dir Identität. Du hast in dieser Nachbarschaft zu leben. Du hast in diesem schönen Haus zu leben, anderenfalls verlierst du deine Identität. Du verlierst deinen Anspruch. Du wirst dann zu einem Apartment-Bewohner, oder sogar obdachlos. Du siehst deutlich, wie wichtig es für dich ist, was du besitzt. Du musst mich, deine Anhaftung, eng an dir halten. Ich bin das, was dich mit dir versöhnt.“

Des weiteren sagt die Anhaftung zu dir: „Du bist dein Geld. Du bist deine Kleider. Du bist deine Kinder. Du bist dein Sozialstatus.“

Sie redet zu dir: „Du musst alles behalten, was du hast, und du musst mehr bekommen. Das Leben handelt nicht davon, deinen Nachbarn zu lieben. Es geht darum, wie du vor deinen Nachbarn und vor dir selbst dastehst. Du siehst, ohne mich würdest du dich um alldas nicht kümmern, um das du dich kümmerst. Du hättest nichts, um deinen Sinn für Selbstachtung aufzupolstern. Du siehst, das Motto, was ich dir gegeben habe, lautet: 'Sofern es mir im Leben aufgegeben ist zu spielen, werde ich das Spiel betreiben, Dinge anzuhäufen.'“

Die Anhaftung sagt zu dir: "Schau, du musst dich mit Trophäen umgeben. Worauf beläufst du ohne sie?"

Nun, die Nichtanhaftung spielt in deinem Leben eine gänzlich andere Rolle. Sie sagt: „Du bist tatsächlich schön. Mit etwas oder ganz ohne etwas bist du etwas sehr Spezielles. Du bist sogar göttlich. Du, einfach du. Ein neues Auto haben ist fantastisch. Am Namen erkennbar sein ist etwas Großartiges, und doch bist du dir alleine verpflichtet. Alle anderen Sachen belasten dich. Ich, die Nichtanhaftung, ich sage dir alldas, damit du erkennst, Wer du bist und was du erschaffen kannst. Ja in der Tat, begib dich nicht bei der Anhaftung in Schulden. Die Anhaftung möchte einfach ihren Haken an dir unterbringen. Sie liebt dich nicht. Sie möchte bloß, dass du bedürftig bist und sie benötigst. Sie möchte, dass du Mangel verspürst. Sie möchte dich um ihren kleinen Finger gewickelt wissen, damit du der Auffassung bist, dass dein Leben von ihr abhängt.“

Wovon hängt euer Leben ab, Meine schönen Kinder? Wovon hängt euer Leben ab? Sagt es Mir, wovon hängt euer Leben ab?

=====

HEAVEN #3086 – 7.5.2009 – With Love and Consideration for All

## **MIT LIEBE UND RÜCKSICHT FÜR ALLE**

Höre der Stille inwendig in dir gut zu. Inmitten der Stille befinden sich die Antworten, die du suchst. Du

begreifst, Ich rede über das stille Gewusste, das indes Ungewusste inwendig in dir. Es kann nicht gesehen werden. Es kann nicht gehört werden, mit der Ausnahme, dein Herz hört es. Sie spricht Bände zu euch, Geliebte, diese Stille, in der alles enthalten ist.

Inwendig in dieser Stille des Ungewussten sind keine Fakten ausgewiesen. Überlasst Fakten den Enzyklopädiern. Überlasst Fakten den Rechnungsprüfern. Fakten sind euch in dem grenzenlosen Ungewussten, was den Namen Wahrheit trägt, von keinem Nutzen. Hierin, in dem scheinbaren Ungewussten, sind Einzelheiten und Fragen nicht zugegen. Lasst Uns das stille Ungewusste das Wirklich Gewusste nennen. Wir können das Wirklich Gewusste als Das-Ungesehene-Indessen-das-Alles-Was-Ist-Welches-zu-Sehen-Ist bezeichnen.

Lasst Uns die relative Welt das Bekannte nennen, und das Unbekannte das Göttliche Himmlische, welches der Wissener, Der Sich Selbst Kennt, ist. Hierin ist, wo alles bekannt ist. Hierin liegt die Wahrheit. Hierin hast du Wohnung, und hierin ist das Ungewusste, indes Gewusste, und das Ungesehene, indes Gesehene.

Euer Geist lechzt danach zu erkennen, was euer Herz bereits weiß. Euer Geist möchte alle Informationen und alle Warum und Wofür. Euer Herz ist bereits mit allem vertraut, was oberhalb der Einzelheiten existiert, die die Welt für derart bedeutsam erachtet. Die Welt macht viel aus etwas, was, aus einer ausladenderen Perspektive heraus, überhaupt nichts ist.

Reden über ein Gewitter in einem Teekessel! Die Welt ist angefüllt mit Teekesseln, die voller wütender Gewitter sind, welche sich, nachdem alles hin und her und durch ist, als viel Aufhebens um nichts erweisen.

Kommt zu der stillen See inwendig in euch, wo Ich BIN. Hier ist die Stille, und hier ist Wahrheit, und hier bist du desgleichen, du, der alles kennt, was von Belang ist, und der es ganz gut kennt. Komme zu dieser Stille zurück. Genug für eine Weile herumgerannt im Äußeren von dir. Komme zum Stillen Ozean zurück. Genug des Aufschäumens der Wellen. Genug des wilden Flatterns.

Kommt, setzt euch bei Mir hin. In dieser Stille von Uns Selbst werdet ihr alles kennen lernen, was Ich weiß, und das ist Alles, ist alles, was von Belang ist, was ist.

Es ist nicht so, wie ihr denkt: „Oh, das hat aber Gewicht.“ Ihr werdet augenblicklich, instinktiv, intuitiv alles, Was Zählt, erkennen. Ihr werdet nicht herauslesen und auswählen. Ihr werdet schier wissen.

Die Welt scheint euch ziemlich durch dasjenige, was ihr wisst, irregeführt. Für die Welt ist es gut, zu erkennen, dass sie fassungslos ist. Sie hatte Zeiten, als sie sicher war, sie wüsste alles, was es zu wissen gelte, Steuern, Gesetze, Regierung, und solche Sachen. Die Welt kennt sich gut im Kontrollieren aus, aber, Geliebte, nicht immer im guten Regieren. Gutes Regieren entkommt nicht Kontrolle. Es lässt nicht Belohnungen oder Bestrafungen vor euch baumeln. Gutes Regieren kommt von einem höheren Ort her. Von Bewusstheit. Klar, daher.

Auf welchem Brett, Geliebte, sitzt ihr jetzt gerade? Lasst das Bewusstsein sich derart hoch erheben, dass ein Jeder inmitten des Einsseins sich selbst regiert.

Gesetze haben den Diebstahl nicht gestoppt. Nicht die Verbrechen zum Halt gebracht. Die Zehn Gebote haben nicht all Jene gestoppt, über die sie gebieten. Die Zehn Gebote sind Leitlinien für eine Welt, die anscheinend Leitlinien nötig hat. Hebt euer Bewusstsein an, und ihr werdet Gesetze und ihre Abkömmlinge nicht brauchen. Bewusstheit als Erstes, Geliebte. Nähe zu Mir kommt zuvorderst.

Der einzige Weg, groß zu werden, ist groß werden. Ihr seid womöglich nicht in der Lage, körperlich größer zu werden, als ihr seid, freilich könnt ihr zur Höhe eurer Bewusstheit beitragen. Habt die Absicht, Geliebte. Habt die Absicht, von einer höheren Stelle her zu kommen, wo ihr ausschließlich mit Liebe und Hinsicht für alle leben könnt.

=====

HEAVEN #3087 – 8.5.2009 – God's Child

## **GOTTES KIND**

Es ist möglich, dass Wir die Aussage treffen, dass deine Bewusstheit dem gleichkommt, woran du denkst. Sofern deine Bewusstheit, deine persönliche Bewusstheit, eine Schwingung ist, dann schwingst du deinen Gedanken gemäß.

Bitte, Geliebte, bekommt keinen Schuldkomplex, denn erwartet von euch nicht weltliche Vollkommenheit. Ihr lebt in einer Welt, wo unterschiedliche Gedanken herumschwirren, und sie alle sind nicht hoch angesiedelt. Gedanken befinden sich in der Luft, und etliche Gedanken, die ihr lieber nicht haben möchtet, kreuzen in eurem Geist auf. Geliebte, Ich sage euch nicht an, einen jeden Gedanken abzuwägen. Ich sage euch, so wie Ich es euch immer gesagt habe, an das zu denken, was euch Freude und Erhebung vermittelt. Ihr solltet nicht Gedanken rigoros hinein oder heraus zwingen. Lehnt euch zu den Gedanken, die euch erheben. Lasst, so gut ihr es könnt, den Rest los.

Eure Schwingung geht rauf und runter laut dessen, woran ihr denkt. Ihr seid kein einzelnes Bewusstsein. Euer Bewusstsein ist mehr ein Thermometer, das nach oben und unten geht. Oh, es gibt wenige unter Meinen Kindern, deren Schwingungen beständig bleiben. Sie sind wohl nicht von den Gedanken behelligt, mit denen ihr behelligt seid.

Ihr wisst, in welcher Schwingung ihr euch zu einem bestimmten Zeitpunkt befindet, dies laut dessen, welches Gefühl euch die Gedanken vermitteln, die ihr denkt.

Geliebte, wie fühlt ihr euch, während ihr denkt, jemand habe euch verletzt und habe es nötig, die Scharte wieder auszuwetzen. Vielleicht seid ihr es, die sich zu entschuldigen haben. Vielleicht bist du es, der eine Verletzung an sich festgehalten hat. Geliebte, in welcher Schwingung befindet ihr euch eurem Dafürhalten nach, während ihr mit dem Konzept von du und Ich, von ihnen und mir umhüllt seid? Seid umsichtig mit dem Gefühl des Überlegenseins.

Geliebte, seid nicht sicher, dass ihr recht habt und ein Anderer sich irrt. Denkt nicht, ihr wisst mehr als ein Anderer. Denkt nicht, ihr wisst weniger. Jeder kann lernen, seid demzufolge für das Lernen offen. Sofern ihr Andere unterweisen solltet, dann durch euer Beispiel und nicht durch Instruktionen. Setzt euch nicht über Andere. Was ihr wisst und wer ihr seid greift nicht immer ineinander. Das gilt für beides. Dein IQ bestimmt nicht dein Bewusstsein. Du kannst gescheit oder unwissend sein, und doch vermag der sogenannte Brillante vom sogenannten Unwissenden zu lernen. Weder ist der Brillante schier brilliant, noch der Unwissende schier unwissend. Du weißt bereits, dass Kinder eure Lehrer sind.

All dieses Seien traf die Aussage, es befinde sich das gleiche Ausmaß an Bewusstheit in einem jeden. Es gibt keinen, der von irgendeiner Ebene an Bewusstheit ausgeschlossen ist. Alles ist möglich. Es ist schön, dass Bewusstheit in Bewegung ist. Und ein jedes Meiner Kinder, ein jedes, ist dazu in der Lage, hoch hinaus zu gelangen. Ich meine nicht einfach hoch langem. Ich meine dasjenige erreichen, nach dem du dich ausstreckst. Und Etliche haben gar nicht hinauf zu langem, und trotzdem langem sie dorthin, wonach

Andere sich sehnen.

Inwendig in euch ist alles, was ihr in allen Fällen braucht. Es ist alles inwendig in euch. Was außerhalb von euch ist, beeinflusst euch, indes ist das Äußere nicht der Meister von euch. Das gleiche gilt für die Vergangenheit. Die Vergangenheit hatte so ihren Einfluss, und nun lasst ihr sie hinter euch und beeinflusst euch selbst. Ihr könnt euch auf einem Zehncentstück einen Dreh geben, Geliebte.

Welche Male die Welt auf euch auch angebracht hat oder ihr auf euch selbst angebracht habt, ihr könnt jetzt höher empor steigen. Alles, was jemand sein kann, kann sein. Und das gilt für jeden. Akzeptiert keine Beschreibungen, und bringt sie bei keinem an. Sofern ihr jemanden zu beschreiben habt, so gebt ihm den Namen Gottes Kind, oder den Namen Engel auf Erden. Gebt Anderen, was ihr für euch selbst begehrt.

=====

HEAVEN #3088 – 9.5.2009 – Create Yourself

### **ERSCHAFFE DICH SELBST**

Falls dir ein Name eines amerikanischen Indianers gegeben werden sollte, welcher wäre es? Welchen Namen könntest du dir selbst geben, der eine Essenz von wer du bist offenlegt? Du kannst so viele Wörter dabei benutzen, wie du möchtest. Ich möchte dir eine Beschränkung aufgeben. Der Name, den du dir zuordnest, muss ein freudiger Name sein. So etwas wie Der-Doofe-Mensch-Der-Niemals-Lernt kann es nicht sein. Es soll ein Name sein, der dein Herz mit Freude anregt.

Denke dir einen Namen für dich aus. Einen guten, und dann sei dieser Name.

Ich denke an einige Namen, um euch eine Vorstellung davon zu geben. Heller-Stern-Der-Erde-Gegeben-Um-Zurückzuscheinen. Liebe-Die Tanzt-Wie-Die-Blätter-Des-Großen-Baums. Jemand-Der-Mit-Den-Flüssen-Redet.

Denke dir einen liebenswerten Namen für dich aus. Lasse ihn eine Metapher sein, der den Tiefen von dir gleichkommt.

Sofern du dir die Wahrheit von dir als Namen geben könntest, welchen Namen würdest du aussuchen? Halte diesen Namen nahe an deinem Herzen. Das ist der Name, den du und Ich für Uns Selbst behalten. Ein privater Name, nur dir und Mir bekannt. Ich sage das, weil es Mir ganz ernst ist. Das ist ein Name, den du tief in deinem Herzen bewahrst. Das ist ein Geheimname, der Wirklichkeit wird. Er war immer wahr, aber du hast ihn nicht erkannt.

Denke dir, wenn du möchtest, etliche Namen aus, die eines Kindes Gottes würdig sind. Behalte diese Namen in deinem Herzen. Mache sie zu deinen mittleren Namen. Mache sie zu deinem wirklichen Namen, zu deinem goldenen Namen, so als wäre dein Name ein Pakt, den du und Ich lange zuvor geschlossen haben. Du erinnerst dich jetzt bloß. Vor langer Zeit traten Wir Uns, du und Ich, per Handschlag gegenüber, und Ich flüsterte dir deinen Geheimnamen zu, den Ich dich jetzt zu erinnern bitte und nun vor dich hinhalte als ein Eingedenken Unseres heiligen Pakts.

Und als du auf die Erde geboren wurdest, noch bevor du die Sprache erfasstest, wisperte Ich dir noch einmal deinen wahren Namen in dein Ohr. Er ist nach wie vor inwendig in dir. Ihr seid ganz definitiv kein No Name. Ihr seid definitiv durch Gott mit einem Namen versehen. Ihr habt einen Namen, der sich danach sehnt, durch euch wieder gewusst zu werden.

Der Name wird zu euch kommen.

Ihr werdet herausfinden, wie euer auf der Erde gegebener Name zum ersten Teil eures besonderen Namens wird. In eurem Namen vermengt ihr Erde und Himmel. Euer Name könnte etwa lauten: Belinda-Heller-Stern-Der-Erde-Gegeben-Um-Zurückzuscheinen; Maria-Liebe-Die-Tanzt-Wie-Die-Blätter-Des-Großen-Baumes; Arthur-Der-Mit-Den-Flüssen-Redet. Lernt euren Himmels-Namen kennen und tragt ihn bei euch.

In der Welt werden Engeln Namen gegeben. Ihr seid nicht der letzte unter den Engeln, bloß weil ihr in menschlicher Form auf der Erde weilt. Ihr verdient einen Namen, der euer würdig ist.

Nebenbei gesagt, jetzt ist die Zeit da, um, was euch euch anbelangt, in neuen Begriffen zu denken. Ihr beginnt soeben an euch in Begriffen von Wer ihr seid zu denken. Wir beginnen heute mit einem umfassenderen Namen für euch. Ihr werdet euch selbst mit diesem Namen erschaffen. Ihr werdet euch in eurem eigenen Herzen und in euren eigenen Augen erschaffen. Dies ist bloß der Anfang.

Ihr seid strahlendes Licht auf der Erde. Wenn ihr nicht geleuchtet habt, liegt das daran, dass ihr nicht wusstet, Wer ihr seid. Ihr habt vielleicht davon gehört, Wer ihr seid, aber ihr habt es nicht geglaubt. Jetzt werdet ihr dazu gelangen, euch dessen zu vergegenwärtigen. Wir geben dir als erstes einen Namen, und danach wird das Gewahrsein hinterherziehen.

Du wirst dich selbst nicht misslich benennen. Welche aufkommenden Worte du auch immer für dich aussuchst, egal in welcher Sprache, du wirst dich zu diesem Namen erheben. Nimm den größten Namen, den du dir denken kannst.

Sofern du dich bislang als einen Herumtrödler, als einen Dieb, als einen Dummen gesehen hast, so titeliere dich mit einem größeren Namen um. Gelange zu deiner gegenwärtigen Sicht. Deine gegenwärtige Sicht hat mit dem, was du jetzt tust, nichts zu tun. Du magst an den Namen nicht glauben, den du für dich aussuchst, doch wisse, Ich tue es. Ich tue es.

=====

HEAVEN #3089 – 10.5.2009 – The Finder and the Found

## **DER FINDER UND DAS GEFUNDENE**

Komme in Mein Herz. Komme jetzt soeben. Wie findest du Mein Herz? Du wirst es in dem deinen finden, tief innen. Geliebte, womöglich nicht auf der Oberfläche. Es mag sich herausstellen, dass ihr zu Mir ein Stück weit des Weges zu wandern habt. Ihr werdet etliche andere Auffassungen los zu lassen haben, bevor ihr den Einen ausgrabt, Der Eurem Herzen Innewohnt.

Ihr grabt, und dann geraten alte Ideen in euren Weg. Setzt diese alten Vorstellungen frei, und ihr werdet Mich inwendig tief in eurem Herzen auffinden. Ihr werdet Mich still auf euch wartend entdecken, dass ihr Mich findet.

Geliebte, es geht um kein Suchen und Verstecken-Spiel. Ich verstecke Mich nicht, indes mögt ihr zu suchen zu haben. Es geht nicht um ein Guckguck-Spiel. Ich befinde Mich in freier Sicht, allein ist es wohl so, dass ihr nicht nach Mir schaut und nicht seht, oder, selbst dann, wenn ihr schaut, wohl nicht seht. Ihr schaut nach eurer Brille, die ihr bereits auf habt. Geliebte, Ich bin euch derart vertraut und intim.

Es ist so: Bevor ihr das Essen zubereitet, habt ihr daran zu denken, was ihr machen wollt.

Seht Mich als das Essen. Denkt an Mich, und dann beginnen die Vorbereitungen. An Mich denken ist wie ein Knopf, den ihr drückt, wonach der Ofen angeht. Oder der Computer! Welchen Knopf ihr auch drückt, ihr habt es angestellt. Ihr habt den Prozess in Gang gesetzt. Von dem Punkt an ist die Suche ziemlich automatisch. Selbstverständlich betretet ihr an der einen oder anderen Stelle das Gewühle. An einer bestimmten Stelle seht ihr, dass ihr das habt, was ihr möchtet. Die Ofentemperatur ist richtig. Euer Computer ist mit der Suche durch, und hier BIN Ich. Ihr seid der Finder, und Ich der Gefundene. Und gleichwohl war Ich nie verschollen. Ich hatte nicht gefunden zu werden. Ich hatte schlicht zur Kenntnis genommen zu werden. Und dennoch hattet ihr euch durch alles hindurch zu suchen, um Mich zu finden.

Ich entdeckte euch vor langer Zeit. Wahr ist, Ich habe euch erschaffen. Ich hatte Mich nicht nach euch umzusehen. Ich habe die ganze Zeit gewusst, wo ihr seid, und das war genau dort, wo Ich BIN. Ich BIN, wo du bist, und du bist, wo Ich BIN.

Jetzt zumindest erkennst du, wohin du gehst. Die Suche nach Gott ist angestellt. Du bist zu einem Abenteuer einer Lebenszeit aufgebrochen. Du befindest dich inmitten des Abenteuers, oder, mehr noch, du befindest dich an dem kostbaren Ort, wo du den Schatz, nach dem du suchst, finden wirst. In dem Augenblick, wann du einen Schatz findest, ist es immer leicht. Insbesondere wenn der Schatz Ich ist, denn Ich war stets direkt vor dir und überall sonst.

Wenn es auf Mich hinausläuft, könnt ihr das nicht verfehlen. Ich kreuze überall auf. Ich spreche jetzt in dem Augenblick zu euch. In welcher Weise euch auch immer die Worte von Mir über den Weg liefen, ihr lest oder hört sie jetzt. Sie sind jetzt die euren. Sie gehören euch zu. Diese Worte waren immer tief innen in eurem Herzen. Ihr hattet das eine oder andere Gespür dafür. Ihr hörtet, ohne zu hören. Ihr lest, ohne zu lesen. Ihr saht, ohne zu sehen. Ihr kanntet Mich, ohne zu erkennen.

Ich war immerzu präsent, und ihr wart immerzu bei Mir präsent. In diesem Falle gibt es keine Geschichte zu erzählen, oder es gibt eure Geschichte zu erzählen, und die eure und die Meine sind miteinander verknüpft, und infolgedessen ist Unsere Geschichte die Großartigste, die es gibt.

Diese Eine Geschichte ist auf zahlreiche Weise verpackt. Die Eine unter den Geschichten Meiner Kinder hat einen blauen Umschlag. Eine andere einen grünen, und eine Mannigfaltigkeit an Farben dazwischen. Und dennoch ist das Innere, genau das Innere das gleiche. Dort liegt keine Variation vor. Gott ist Eins. Und ihr seid Eins. Wir sind Ein und Dasselbe.

=====

HEAVEN #3090 - 11.5.2009 - An Ocean of Love Deep in the Heart of God

## **EIN OZEAN DER LIEBE TIEF IM HERZEN GOTTES**

Kann das sein? Kann es wirklich stimmen, dass du und Ich Eins sind? Wie kann das sein, wunderst du dich. Während du womöglich von Problemen überspült bist, bist du dir durchaus gewahr, dass Ich des Konzeptes des Problems bar bin. In der Arena, in der Ich bin, gibt es so etwas wie ein Problem nicht. Dort ist Freude, und dort ist Friede, und dort ist Liebe. Wo kann inmitten einer solchen Wundersamkeit ein Problem existieren?

Wie kannst du diese Distanz, die du zwischen Uns spürst, überbrücken? Wie können Wir, Geliebte, die

Kluft überbrücken, die Kluft zwischen den Ideen in eurem Kopf und der Wirklichkeit, Die Ist? Wie können Wir dich dazu bringen, auf Meine Seite des Flusses rüberzukommen?

Ihr wisst, Geliebte, wovon Ich hier spreche, handelt nicht von einer Handlung. Es geht nicht um einen Akt des Willens. Es ist im Grunde kein Sprung. Es ist kein Glauben. Im eigentlichen sollte man es Selbst-Vergegenwärtigung nennen. Eine Vergegenwärtigung ist mehr als ein Gedanke. Sie ist eine Anerkennung.

Ihr werdet wie Archimedes in der Badewanne sein. Er war in der gleichen Badewanne, in der er zuvor viele Male saß. Und dann hatte er eine Vergegenwärtigung, und er schrie auf: "Eureka!", und stieg aus der Wanne heraus.

Ihr werdet aus der Wanne heraus kommen, in der ihr gesessen habt.

In den Cartoons gibt es ein Bild für eine Einsicht. Im Kopf der dargestellten Person geht eine Glühbirne an.

Eine Vergegenwärtigung tut sich auf. Sie kann nicht erzwungen werden. Sie kann euch nicht gegeben werden. Sie muss eure eigene Entdeckung sein. Der Geist vermag keine Vergegenwärtigung zu bewerkstelligen. Der Geist kann Wörter heraussprudeln, aber er kann keine Selbst-Vergegenwärtigung herstellen. Er kann sie sich nicht einmal ausmalen. Und Wörter können sie eigentlich nicht beschreiben. Gotthaftigkeit ist ein Mythos, und dennoch scheint sie euch wie ein Traum.

Oh, Geliebte, ihr befindet euch jetzt in einem Traum. In einem Traum, von dem ihr aufzuwachen habt. Eines Tages werdet ihr aufwachen, und euch nicht mehr in der Knechtschaft eures gegenwärtigen Traumes befinden. Nun, ihr werdet euch nach wie vor in der Welt bewegen. Ihr werdet eine Präsenz haben, und ihr werdet wissen, ihr seid nach wie vor in der Welt in Bewegung, und gleichwohl ist es so, was ihr jetzt als Reales Leben erlebt, davon werdet ihr euch ferne fühlen, denn ihr werdet in eine Größere Realität hineingeschritten sein, wo Ich BIN, so Ich über das Universum schreite. Ihr werdet direkt zu Mir herüber gegangen sein. Genauso wie Ich inmitten von euch jetzt BIN, werdet ihr herausbekommen, dass ihr inmitten von Mir seid. Ihr werdet in die Tiefen Meines Herzens hineinsinken. Ihr werdet euch zu dem emporheben, was immerzu so war. Ihr werdet die goldene Badewanne sehen, in der ihr die ganze Zeit über gesessen habt, selbst dann, als ihr darüber aufs Äußerste unwissend wart. Ihr hattet euch heraufbeschworen, dass ihr in einer Zinnbadewanne sitzt, in einer, die ihr immer wieder zu flicken hattet.

Auf einmal werdet ihr euch in einer goldenen Badewanne vorfinden. Die ganze Welt wird sehr schön werden, so, wie wenn ein Schwarzweißfilm in herrliches Technicolor umgewandelt wurde. Alle Trübung wird von eurem Herzen weichen. Und ihr werdet lachen und lachen, während es euch dämmert, dass ihr immerzu im Zentrum Meines Herzens gewesen seid, sozusagen euch in der goldenen Badewanne Meiner Liebe durchtränkend.

Es ist ein Wunder, dass Wir Eins sind. Das Wunder lautet, dass du und einfach fast Jeder über all jene Jahre die Vorstellung innehatten, dass ihr in einer Welt, die nicht eure Schöpfung war, herrenlos herumtriebt. Ihr dachtet, ihr rudert in einem lecken Boot, und dass das Boot, egal, wie sehr ihr bemüht wart, unentwegt leck ginge, und dass ihr die Küste nicht erreichen könntet. Die ganze Zeit über segeltet ihr auf einem Schiff der Liebe in einem Ozean der Liebe tief im Herzen Gottes.

=====

HEAVEN #3091 - 12.5.2009 - Being Does Not Own

## DAS SEIN BESITZT NICHT

Spüre, wie Frieden ist. Du kannst ihn jetzt haben. Spüre ihn, und du hast ihn.

Wenn du liebst, wenn du wahrhaft aus deinem Herzen heraus liebst, so wie die Liebe liebt, befindest du dich im Frieden.

Während du Mich das sagen hörst, richtest du dich wohl auf und sagst, dass das nicht so sei, dass du, was die Liebe anbelangt, eine Menge Beklemmung habest, dass du, was die Liebe anbelangt, vielleicht die meiste deiner Beklemmung in der einen oder anderen Form habest.

Geliebte, ja, sobald eure Liebe auf ein spezifisches Objekt eurer weit ausladenden Liebe fokussiert ist, habt ihr Sorgen. Ihr fragt: "Wird dieser Mensch mich so lieben, wie ich liebe? Wenn er mich heute liebt, wird er mich morgen lieben? Wie kann ich ohne seine Liebe leben?"

Die Liebe, von der Ich rede, stürzt sich nicht auf jemanden. Sie ist eine allgemeine, nach außen gehende Art der Liebe, die von nichts abhängig ist außer von sich selbst. Die Liebe, von der Ich rede, hat mit Anhaftung nichts zu tun.

Womöglich könnt ihr den Unterschied zwischen Liebe und Anhaftung nicht ausmachen. Ich habe selbst von Meinen Kindern gehört, die mit all ihrem Herzen und ihrer Seele jemanden lieben. Sobald ihre Liebe nicht mehr erwidert wird, kehrt sie sich in Bitterkeit und in ein Empfinden, es sei ihnen Unrecht geschehen. Was hat der Mensch an Unrechtem getan, dessen du ihn oder sie verklagst? Das ist nicht Liebe. Das ist Anhaftung. Was für eine Art Liebe ist es, die sagt: "Du hast mir ein Unrecht getan! Seitdem ich verletzt bin, möchte ich, dass du, so wie ich, verletzt bist"?

Geliebte, was für eine Art Liebe ist das? Was ihr eurem Dafürhalten nach für Liebe hieltet, war tiefe Anhaftung. Du machtest jemanden zu einem Popanz, den du deiner Meinung nach einmal liebtest. Du liebtest deren Liebe für dich. Liebe kontrolliert keine andere Person. Liebe gibt, und das ist es. Du liebtest, wie diese Person dir ein bestimmtes Gefühl verschaffte. Spüre Liebe. Sei Liebe. Das meint nicht, euch selbst zu annullieren, Geliebte. Das meint, ihr geht in eurem Leben voran, und ihr segnet denjenigen, der vielleicht nach wie vor an eurem Herzen reißt, und lasst ihn gehen.

Ich habe von Menschen gehört, die an ihren Verletzungen und Bitternissen sogar dann festhalten, wann der Mensch, der angeblich ihre Verletzung verursacht hat, nicht mehr in einem Körper auf der Erde weilt, und dennoch ist ihr Herz immer noch wund. Wer hat diese Wunde bewahrt, Geliebte? Möchtet ihr alte Wunden los lassen und anstelle dessen segnen?

Ihr seid kein Tintenfisch, der seine langen Tentakel um jeden um ihn herum schlingt. Lasst eure Liebe einen Vogel oder einen Schmetterling sein. Lasst eure Liebe eine Blume sein, die glücklich ist, wann eine Biene niedergeht, und die keinen Affront verspürt, sobald die Biene wieder fortfliegt. Die Blume macht kein tragisches Ereignis daraus. Sie schreitet darin weiter, eine Blume zu sein. Kann nicht Liebe weiter darin schreiten, Liebe zu sein? Kannst du in deinem Herzen nicht die Liebe bewahren und Meine Menschen los lassen?

Bis jetzt musst du vermutet haben, dass du, je mehr du festhältst, umso weniger behältst. Niemand liegt euch an, zu besitzen, Geliebte. Gebt Liebe, und gebt die Freiheit, die die Liebe gibt. Ihr könnt einen Anderen nicht reglementieren. Ihr könnt für einen Anderen nicht das Skript schreiben. Ihr könnt einem Anderen nicht sagen, was zu empfinden ist. Ich sage euch, los zu lassen.

Friede ist kein Besitztum. Er ist ein Seinszustand. Seien besitzt nicht. Ganz bestimmt besitzt es kein anderes Seinswesen. Dein eigenes Herz ist dein, um zu geben, das ist alles. Mit dem Herzen, das du und Ich miteinander teilen, ist nichts anderes zu tun.

Ein großes Herz ist nicht sentimental. Ein großes Herz steckt nicht Vorkommnisse und Begebenheiten auf sich selbst fest. Ein Herz, so groß wie das eure, fertigt nicht mehr länger Bitterkeiten aus. Ganz bestimmt bewahrt es sie nicht auf. Wie dumm, so etwas zu machen.

=====

HEAVEN #3092 - 13.5.2009 - This Is How Love Works

### **SO ARBEITET DIE LIEBE**

Du kennst die Wechselseitigkeit des Einsseins der Liebe, sobald du deinem Säugling die Brust reichst. Dem Säugling dienen ist dir selbst dienen. Deine Brust wurde leer, und der Magen deines Säuglings voll.

Das ist ein Beispiel für die Liebe, und wie gegenseitig und natürlich sie ist.

Und falls du deinem Säugling Milch aus einer Flasche gibst, gibst du nach wie vor die Liebe aus deinem Herzen.

So wie du einem Anderen dienst, so dienst du dir selbst. Auf diese Weise funktioniert Liebe und schlägt sie an.

Das soll nicht sagen, dass du dich von dir selbst abzuwenden hast, um zu dienen. Lieben bedeutet nicht opfern. Lieben bedeutet nicht, dass du dich herablässt, dich zu opfern.

Du könntest sagen, jemand, der dein Leben rettet und das seine verliert, habe sein Leben geopfert. Zu sagen, er oder sie habe sich geopfert, scheint zu implizieren, dass der Mensch das, was er tat, nicht willentlich getan hat, und infolgedessen unter einem Verlust an sich selbst. Wenn jemand tut, was er tun möchte, an welcher Stelle tritt hier das Opfern ein? Er traf eine Wahl, und es war seine Wahl, die er getroffen hat, auszuführen. Oder Wir können sagen, es gab eine Entscheidung zu fällen, derart voller Liebe war sein Herz. Lasst es uns so nehmen.

Ich stehe im Widerstreit mit dem Opfern. Im Geben ist wahrhaft Gewinn, dem Einen, der gibt, und dem Anderen, der entgegennimmt. Lieben bedeutet nicht Verlust. Etwas aufgeben ist opfern, und somit bedeutet Opfern in einem Geist von weniger als Liebe den Anschein von Liebe abgeben. Opfert nicht. Liebt stattdessen.

Liebe geben ist einen Anderen nähren und sich selbst hegen.

Ich bitte euch nicht, irgendetwas aufzugeben. Ich bitte euch nicht, das Gefühl herumzutragen, dass ihr etwas aufzugeben habt. In Seifenoperen, dort mag es der Fall sein, dass jemand auf lange Zeit leidet, während er das aufgibt, was er zu Gunsten eines Anderen möchte. Ich sage, gegenüber eurem Herzen aufrichtig zu sein.

Sobald ein Kind von Mir das Gefühl hat, es opfere sich, opfert es seine eigene Ehre. Gebt, tragt jedoch nicht die Vorstellung des Opfern mit euch herum. Tragt nicht einmal die Vorstellung von Pflicht mit euch herum. Tragt die Vorstellung, dass ihr hier um mehr als einer Pflicht halber seid. Seid pflichtbewusst

insofern, als ihr euren Eltern gehorcht, sofern ihr indessen gehorcht und darüber murrst, seid ihr nicht pflichtbewusst. Ihr seid nachtragend. Seid stattdessen einvernehmlich. Pflicht unter Protest ist Pflicht, die ihr euch selbst auferlegt. Demnach wird Pflicht zur ungewollten Schuldigkeit.

Gebt mit Freude, Geliebte, anderenfalls ist es nicht Geben.

Ihr seid nicht auf den Titel Held aus. Das ist so etwas Kleines. Sofern ihr aus der Vollheit des Herzens dient, könnt ihr, selbst dann, falls es niemand erkennt, was ihr gegeben habt, oder falls niemand überhaupt erkennt, dass ihr am Geben wart, erkennen, dass ihr etwas ausführtet, was euch bereichert. Beschreibungen sind euch nicht so hilfreich, Geliebte.

Seid bestrebt, ein volles Herz zu haben. Seid bestrebt, für Andere Gutes zu tun und somit für die Welt. Habt Ideale vor euch selbst, und erstrebt dennoch nicht, dass euch als Held zugejubelt wird. Ein Held erobert nicht. Was gibt es da zu erobern, unterdessen alles Eins ist?

Ich lehne Opfern ab, weil Opfern besagt, dass du jemandem mehr gibst, als du dir selbst gibst. Habt Freude am Geben, anderenfalls opfert ihr die Freude.

Genauso wenig gilt es euch, Mir zu opfern. Ich bitte euch, mehr entgegenzunehmen, nicht weniger. Gebt aus eurem Herzen heraus, anderenfalls gebt ihr nicht. Wenn ihr euch opfert, habt ihr irgendwo im Hintergrund eures Geistes die Idee, dass euch nunmehr etwas geschuldet sei, und demnach schaut ihr euch nach einer Rückzahlung um.

Gebt, falls ihr geben könnt, ohne dabei einen Rückfluss zu erwarten. Die Handlung des Gebens selbst ist dafür bestimmt, euer Ertrag zu sein. Belegt einen Anderen nicht mit einer Schuld. Keiner schuldet etwas, und ihr schuldet nicht. Opfern ist ein Kreislauf, in den ihr nicht eintreten mögt. Geben ist etwas anderes, und ihr wachst darauf zu, ein großer Geber zu werden.

=====

HEAVEN #3093 - 14.5.2009 - Get Closer to the Vastness

## **BEGEBT EUCH NÄHER AN DIE WEITE**

Liebe, Geliebte, ist der einzige Weg. Während Ich das sage, glaube Ich, dass du und Ich wohl nicht die gleiche Definition von Liebe aufweisen. Ganz bestimmt meine Ich unter Liebe nicht Süße-Süßer. Ich meine nicht, dass Liebe so und so auszusehen habe. Ich meine nicht, dass Liebe dich das augenblickliche Resultat, was du möchtest, bekommen lässt. Es ist nicht so, dass du eine Aussage der Liebe machst, und dass du WEGEN etwas, was du im Sinn hast, liebst. Es ist so, dass du liebst. Du liebst um der Liebe halber, deinethalber und Meinethalber.

Ich gehe soweit und möchte sagen, dass Liebe das einzige Heilmittel ist, und gleichwohl scheint die Liebe, die du gibst, nicht immer zu heilen, ganz bestimmt nicht früh genug, oder in der Zukunft gar nicht. Absolut sicher meint sie, dass sie dich von einem Weniger als liebevoll heilt, von all jenen Dingen, die dich verknoten.

Jemand erklärt dir vielleicht den Krieg, dennoch beenden deine Liebe und dein Bestreben, zu deinem Entsetzen, den Krieg nicht und schaffen keinen Frieden. Allerdings, Geliebte, sobald ihre Liebe aus eurem Herzen gebt, dominieren Hass und Ärger nicht mehr länger, und ihr habt mehr Friede.

Bomben können explodieren, und nach wie vor könnt ihr Liebe geben. Ihr müsst Liebe geben, anderenfalls werdet ihr keinen Frieden haben.

Zur selben Zeit, sobald es auf Liebe hinausläuft - ist Liebe nicht dafür bestimmt, eine Technik zu sein. Sie ist nicht dafür bestimmt, ein nützliches Werkzeug zu sein. Sie ist nicht dafür bestimmt, ein Mittel zu sein, um was auch immer zu erlangen, einerlei, wie wertvoll es sein mag und wie sehr ihr es verdient. Gebt Liebe, bringt jedoch nicht Liebe bei einem Anderen in Ansatz, um ihn zu ändern. Sofern Liebe als eine Technik bezeichnet wird, ist es eine Technik, die angewandt wird, um sich selbst zu heilen. Du liebst dich selbst gemäß dessen, wie du deinen Nachbarn liebst. Es ist tatsächlich so einfach, Geliebte.

Liebe ist nicht dafür bestimmt, ein Liebestrank zu sein, solch einer, den du in der Apotheke oder in einem Geschäft für Zauberartikel kaufen könntest. Liebe ist kein Liebestrank, der garantiert, dass sich jemand deiner Wahl in dich verliebt.

Liebe ist etwas, was du freisinnig gibst um ihrer selbst willen. Die Garantie, die die Liebe austeilte, lautet, dass dein Herz, während du Liebe von deinem Herzen her gibst, in sich mehr Liebe enthalten, und dass es glücklicher sein wird.

Und wenn du für einen Anderen in deinem Herzen keine Liebe finden kannst, vielleicht kannst du größeres Verständnis finden. Das bedeutet nicht, dass du für einen Anderen Entschuldigungen ausstellst. Das liegt nicht an, nicht für einen Anderen, und nicht für dich. Es ist dir nicht angelegen, für jemanden Entschuldigungen auszustellen. Entschuldigungen fertigen ist Zeitvergeudung, und es hält dich dort, wo du bist. Es hält dich kurzsichtig.

Die Großen gingen nicht herum, um Entschuldigungen für jemanden auszustellen. Sie machten keine Entschuldigungen, weil sie nicht zu Gericht saßen. Sobald du jemanden entschuldigst, wirst du dich wohl überlegen fühlen, und in Wirklichkeit sagst du: "O.k., sie haben nicht das gemacht, was meinem Dafürhalten nach richtig ist, oder was nach dem Dafürhalten eines Anderen richtig ist. Weil ich über ihnen stehe, möchte ich großzügig sein, und jetzt leiste ich, in meinem Geist, Abbitte für sie."

Entschuldigungen sind leicht zugänglich. Sobald es auf dich selbst hinausläuft, liegt in deinem Rechtfertigen, was du bedauerst, genauso wenig Ertrag. "Ich konnte nicht anders" mag vielleicht stimmen, jedoch sind alle Entschuldigungen, Geliebte, armselige Entschuldigungen. Klagt euch weder an, noch entschuldigt euch selbst. Lasst Entschuldigungen hinter euch. Geht einfach in eurem Leben voran.

Kommt zu einer größeren Ebene vor euch, wo ihr weiter sehen, wo ihr über das grasbedeckte Flachland hinaus sehen, wo ihr mehr von der Weite sehen und ihr näher kommen könnt.

=====

HEAVEN #3094 - 15.5.2009 - The Eloquence of Your Heart

## **DIE REDEGEWANDTHEIT EURES HERZENS**

Nach und nach beginnt das, was Ich sage, hineinzusinken und ein Teil von euch zu werden. Oh, ja, Verstöße herstellende, ärgerliche Situationen und Menschen treten nach wie vor auf. Wie kann das passieren, und dennoch, es geschieht. Und vielleicht habt ihr stark das Gefühl, dass ihr auf die eine oder andere Art kontern wollt. Es mag sein, ihr wollt etlichen Leuten heimleuchten. Ihr wollt ihnen gerne sagen, wie rüde und rücksichtslos und intelligenzlos sie sind. Ihr seid euch darin gewiss, und doch legt ihr da eine Pause ein, und doch haltet ihr euch zurück und bemerkt, wie ihr in euch eine umfassendere

Betrachtung und ein Verständnis, und, ja, sogar ein Mitempfinden bedenkt. Ihr bemerkt, ihr möchtet sie nicht mehr weiter berichtigen. Ihr möchtet ihnen nicht im Gegenzug weh tun. Ihr steht nicht mehr unter Dampf. Sie haben gesagt, was sie sagten, oder getan, was sie taten. Das hat sich nicht verändert, eure Bitterkeit allerdings hat nachgelassen. Ihr seid über Beleidigung hinweg.

John ist John. Joe ist Joe. Jane ist Jane. Eloise ist Eloise. Du wirst dich vielleicht sogar fragen, wieso du es jemals zugelassen hast, dass dich das, was sie sagen, behelligte. Sie haben sich nicht verändert. Vielleicht verändern sie sich nie, aber du hast dich verändert. Ein umfassenderes, großzügigeres Empfinden hat sich in dir breit gemacht.

Vielleicht wirst du, falls du so an Menschen denkst, wie du es mit geliebten Tieren tust, dich selbst biegsamer und weniger resolut in Hinsicht auf die Worte oder Handlungen eines Anderen finden. Du trägst keine Einwände vor, weil ein Pudel kein Collie ist. Du akzeptierst die Natur unterschiedlicher Sorten. Du bist nicht aufgebracht, weil der eine anders ist als der andere. Du bist nicht aufgebracht, falls der eine Hund daherkommt, um gestreichelt zu werden, und ein anderer tut es nicht. Du hast Gleichmut, wenn es sich auf die Akzeptanz von Zügen in anderen Spezies beläuft. Du akzeptierst, dass das einfach so ist. Du versuchst nicht, den Hals einer Giraffe zu kürzen. Du versuchst nicht, ein Rhinoceros in eine Gazelle zu verwandeln.

Einige Menschen sagen immer das Richtige, was, aus deinem Gesichtswinkel her, die Sache ist, die dich nährt. Andere, danach sieht es aus, sagen immer das Falsche, das, was dich unbehaglich macht. So recht, wie du liegen magst, so nehmen auch Andere ihre Richtigkeit für gewährleistet. Im Tiefsten kommst du nicht damit zurecht, dass sie sich durchaus damit zu schaffen machen, dich zu ändern. Sie möchten eben so gerne, dass du wie die Ihren bist. Sie haben weder ein Recht, Andere zu verwandeln, noch hast du das Recht, einen Anlauf zu machen, sie zu verwandeln, auch keinen anderen sonst. Sie scheinen durch blaue Augen zu sehen, während du durch braune siehst.

Jetzt in dem Augenblick begegnet dein Herz ihrem Herzen an einem besseren Ort. Sobald du dich über etwas besser fühlst, kannst du sicher sein, dass die andere Partei es auch ist. Dein Herz hat sich entspannt, und nun können die ihren es auch tun. Sie sind nicht mehr abscheulich dafür, dass sie, so wie sie es taten, mit dir geredet haben, oder worum es sich auch handelte, was dir an die Nerven gegangen war. Du lässt es los, Geliebte, Geliebter. Du lässt Verstöße los. Was für etwas Liebenswertes, los zu lassen! Was für eine herzliche Sache, damit durch zu sein.

Vielleicht passiert es dir sogar, dass du Andere beleidigt hast, vielleicht viele mehr, als du dir gewahr bist, und dass viele unter ihnen eine Beleidigung von deiner Seite mit einem Schulterzucken beantwortet haben. Sie haben gar nicht mit dir darüber geredet, und haben nichts davon angesprochen, was du gesagt oder getan haben konntest und solltest. Sie gingen über das Vergehen hinweg, und nun tust du das ebenso.

Du bist jetzt zu gut, um darüber, wie andere Menschen sind, pingelig zu sein. Ja, du schreitest aus der Vergangenheit heraus. Was für ein gutes Gefühl das doch ist. Vielleicht wirst du sogar diejenigen, die dich beleidigt haben, anlächeln. Vielleicht wirst du dich sogar freuen, ihnen zu begegnen, und bemerken, dass sie dich, trotz ihrer Erschwernisse, in Wirklichkeit genauso gerne haben. Während du früher Feindseligkeit sahst, ist das jetzt nicht mehr der Fall. Es ist so, wie wenn die Sonne und der Mond harte Empfindungen in deinem Herzen in den Schatten gestellt hätten, und nun liebst du die Kenntnis, dass der Mensch, der vor dir steht, nicht mehr länger das Sagen über die ausladende Redegewandtheit deines Herzens hat.

=====

## **IHR WÄRT SO GLÜCKLICH**

Ich rühme die Anstrengungslosigkeit. Lasst alles, was ihr tut, anstrengungslos sein. Lasst alles, was ihr tut, voller Liebe, und alles, dem ihr begegnet, anstrengungslos sein. Wer sagt denn, das könne man nicht?

Wer sagt, das Leben habe Mühen und Probleme zu sein? Wer sagt, das Leben müsse aus Anstrengung bestehen?

Natürlich, wenn ihr oben ein Buch hingelegt habt, müsst ihr euch von eurem Stuhl erheben und die Treppe hochgehen. Wieso nicht euch anstrengungslos aus eurem Stuhl erheben? Wieso nicht anstrengungslos die Treppe hochgehen? Wieso nicht das Leben anstrengungslos führen? Bereits das Wort Anstrengung untergräbt eure Energie. Bereits das Spüren einer Anstrengung macht das Anheben eures kleinen Fingers schwer.

Selbstverständlich bedeutet Anstrengungslosigkeit nicht träge sein, Geliebte. Es bedeutet nicht mit dem Finger nach dem Diener schnippen, damit er eure Schuhe zuknüpft, oder nach eurer Frau rufen, damit sie euch Kaffee bringt. Leben ist Bewegung, Geliebte. Steht auf.

Anstrengungslos bedeutet das Getriebe ölen. Was wäre das Öl, was euch stattgibt, dass euer Leben anstrengungslos ist? Worin besteht das Öl, was das Leben für euch leichter macht? Was ist das Öl, was euch erlaubt, euch in aller Eilfertigkeit aus eurem Stuhl zu erheben? Ich sage, nieder mit der Anstrengung, und hoch die Freude.

Sobald ihr glücklich seid, ist es leicht, aufzustehen. Sobald ihr glücklich seid, sagt ihr nicht zu euch selbst, dass ihr müde seid.

Geliebte, es ist das Leben, dessentwegen ihr euch aus dem Stuhl erhebt.

Stellt euch euer Leben vor, wenn ihr wüsstet, wenn ihr absolut wüsstet, dass ihr Mich zum Ende der folgenden Woche treffen werdet. Was wäre dann für euch nicht leicht? Was könnte euch erschöpfen, sobald ihr wisst, sobald ihr ganz aus heiterem Himmel wisst, dass ihr und Ich uns um 7:00 Uhr morgens an einem bestimmten sonnigen Tag zu einer innigen Umarmung treffen werden? Was wohl könnte euch müde machen, falls ihr wisst, falls ihr für euch selbst ganz genau wisst, dass ihr und Ich eine feste Verabredung haben, und dass es keine Verschiebung geben kann? Sofern ihr den Zeitpunkt Unseres Treffens kenntet, selbst dann, wenn ihr von jetzt ab bis Dienstag Gräben auszuheben hättet, für wie schwer würdet ihr dann das Schaufeln empfinden?

Wieso, ihr würdet vor Freude in die Luft springen. Ihr könntet sogar in jeder Hand eine Schaufel haben, so glücklich wärt ihr.

Ihr habt nicht einmal zu wissen, was Mich treffen im Grunde bedeutet, und dennoch wärt ihr glücklich. Würde Ich euch als ein Menschenseinswesen erscheinen? Es ist möglich, dass Ich euch als ein Menschenwesen erscheine. Es ist möglich, dass du Mich erkennst. Würdest du Mein Gesicht sehen, was dich anlächelt? Würde Ich dich in Meine Arme der Liebe emporheben, würde Ich dich ganz dicht an Mir halten und dich niemals gehen lassen? Würde Ich dich in einen Stern verwandeln, der die Erde anstrahlt? Würde Ich dich jemals wieder herunterlassen?

Wie würde Ich in Erscheinung treten? Wäre Ich ein Licht, was dein Herz betritt? Wäre Ich das Blut, was

durch deine Adern fließt?

Würdest du Mich hören, wie Ich zu dir rede? Würde Ich dir ein Wiegenlied singen? Würde Ich dich auf einen Ausflug mitnehmen und dir die Gegend zeigen?

Wäre Ich die Emsigkeit in deinem Schritt? Wäre Ich das Hüpfen deines Herzens?

Ich könnte das alles sein.

Ich könnte das Licht in euren Augen sein.

Ich könnte die Fertigkeit in euren Händen sein, wie ihr das Universum webt.

Ich könnte die Farbe sein, mit der ihr panscht. Ich könnte das Gemälde sein, das ihr malt.

Ich könnte die Musik sein, die ihr singt. Ich könnte die Musik sein, die ihr nicht singt.

Ich könnte die nächste Stimme sein, die ihr hört.

Ich könnte die Liebe und die Strebsamkeit sein, die ihr jetzt soeben verspürt.

Was könnte Ich nicht sein? Was bin Ich nicht gewesen?

=====

HEAVEN #3096 - 17.5.2009 - Sitting with God

## **SICH MIT GOTT ZUSAMMEN HINSETZEN**

Setze dich jetzt mit Mir hin, und erzähle Mir, was so gerade anliegt. Du bist Mein Kind, und Ich werde zuhören. Oder wir können uns die verschiedenen Arten des Blaus des Himmels und den Hintergrund anschauen, den der Himmel für die Wolken vorhält. Wie ungezwungen sie doch miteinander sind! Weder der Himmel noch die Wolken fühlen sich durch den jeweils Anderen bedrängt. Wie anheimelnd sie Seite an Seite sind, oder die Wolken oben auf dem Himmel, oder, aus einem anderen Blickwinkel, der Himmel oben auf den Wolken. Du schaust nach oben, um den Himmel und die Wolken zu sehen. Sofern du von oben herunter sehen könntest, würdest du den Himmel oben auf den Wolken sehen. Sie sind einander nahe, gesellig und zueinander passend.

So Vieles davon, was ihr seht, hängt davon ab, wo ihr sitzt, und deswegen lade Ich euch dazu ein, sich bei Mir hinzusetzen. Wir können sagen, dass Ich von überhaupt keinem Winkel her sehe, schlicht sehe, unterdessen du unterschiedliche Ansichten siehst, abhängig davon, wo du dich hinstellst, und abhängig von dem Fenster, durch das du blickst. Wir können sagen, dass Ich aus einem Fenster sehe, was keine Fensterbank, keine Königskerzen besitzt. Wir können sagen, dass Ich von einer Glasscheibe her sehe von einer Größe, die die Erde bislang noch nie gekannt hat. Aus der Weite, von der Ich, Geliebte, her sehe, sind keine Winkel aufzufinden. Es gibt schier grenzenlose Sicht.

Du aber siehst das Leben und die Welt aus unterschiedlichen Winkeln, und dementsprechend ändert sich deine Wahrnehmung. Deine Wahrnehmung hängt von dem Winkel ab, aus dem her du siehst. Infolgedessen hast du einen unterschiedlichen Blick, und manchmal siehst du etwas Nahes und manchmal Fernes. Etliches, was du siehst oder ermittelst, bringt dich durcheinander. Öfters variiert es beträchtlich,

und Konfusion setzt ein.

Am einen Tag magst du etwas, am nächsten nicht mehr. Am einen Tag siehst du eine Bedrohung, am nächsten ein Lächeln. Deine Gedanken springen eine Menge herum. Es ist im Grunde genommen nicht deren Schuld. In deinem Falle, da hängt es von deiner Sicht auf den Tag ab. Deine Sicht mag durch deine Stimmung, durch die Meinung eines Anderen oder durch die Vergangenheit überlagert sein. Es ist unwahrscheinlich, dass du weit sehen wirst, wenn du durch ein Guckloch siehst.

Stell dir vor, wie du bei Mir im Himmel sitzt. Wie beunruhigt wärest du durch das, was dich jetzt beunruhigt? Was würde dich überhaupt behelligen, sofern deine Sicht derart ausladend wäre wie die Meine?

Lasse Mich es so sagen: Sobald du durch das rahmenlose Fenster siehst, durch das Ich sehe, glaubst du dann wirklich, dass du etwas von den durcheinander bringenden Sachen sehen würdest, die du zurzeit von deiner gegenwärtigen Sitzstange her siehst?

Ich höre und lausche auf deine Berichte von der Erde, und Ich verstehe, dass du auf unterschiedliche Weise empfindest, abhängig von der Sicht in diesem und jenem Augenblick. In allzu vielen Fällen, Geliebte, seht ihr Kleinheit, anstelle von Licht, was Ich sehe. Ist das nicht der Fall? Und dennoch seht ihr gelegentlich aus dem offenen Fenster, aus dem Ich sehe, und nun werdet ihr mehr und mehr sehen.

Ihr werdet euch nicht aufregen, und die Einzelheiten abzählen, und ihr werdet durch sie nicht gebremst. Ihr werdet euch nicht aufgrund von kleinen Sachen eure Meinung bilden. Ihr werdet sozusagen über die kleinen Sachen hinweg steigen, und über sie hinaus sehen, und, was werdet ihr anderes sehen als Ganzheit?

Selbst jetzt seht ihr in einem See von Gänseblümchen keine verwelkten Blütenblätter, oder keine Stängel, auf denen herum getreten wurde, oder keine braunen Blätter, die zu Boden gefallen sind. Ihr seht die Gänseblümchenhaftigkeit eines Feldes voller Gänseblümchen, und was ihr seht, ist schön.

Kommt jetzt, Geliebte, kommt und setzt euch zu Mir her, und seht die Welt so, wie ihr ein Feld voller Gänseblümchen seht. Seht die Ganzheit, und liebt sie.

=====

HEAVEN #3097 - 18.5.2009 - Dreams within Dreams

## **TRÄUME IN TRÄUMEN**

Ihr habt euch im Himmel zurückgelegt, und ihr seid in eine Art Träumerei gefallen. Ihr hattet so eine Art Traum, dass ihr nicht da wart, wo ihr wart. Ihr hattet so eine Art Traum, dass ihr irgendwohin davon gezogen seid, und eure Träumerei setzte sich immer weiter fort. Hin und wieder würdet ihr euch herumdrehen und einfach einen Augenblick lang eure Augen öffnen, und danach würdet ihr von neuem voll und ganz in dem Traum untertauchen. Ihr wärt derart tief in dem Traum, dass ihr dachtet, er sei Wirklichkeit, und ihr würdet denken, eure vage Erinnerung daran, dass ihr euch im Himmel zurückgelegt habt, sei eure Einbildung gewesen, oder sei ein Mythos, von dem ihr vor langer Zeit einmal gehört hattet.

Stück um Stück erwacht ihr aus eurem Traum. Stück um Stück öffnet ihr eure Augen. "Wow, was für einen mächtigen Traum habe ich doch gehabt!", sagt ihr zu euch, während ihr euch die Augen reibt. Und dann, bevor ihr es mitbekommt, seid ihr wieder zurück, um in der Schlucht des Traumes wieder zu

schlafen, der unentwegt weitergeht. Diesem Traum war derart viel Nachweisliches zueigen. Alle anderen Menschen in eurem Traum hatten mehr oder weniger den gleichen Traum, und waren sich ebenfalls sicher darin, dass er echt war.

Ihr würdet an den gleichen Plätzen mit scheinbar Anderen aufeinandertreffen. Ihr würdet über einen Stein stolpern, und Andere würden das auch tun. Es gab kolossale Gebäude, ihr und Andere gingen dort hinein und wieder heraus. Es gab Gras, um es zu mähen, Schmerzen und Kummer, um sie zu empfinden, und Getränke wie Wasser und Milch. Ein jeder wusste, was Sodawasser war. Jeder hatte in unterschiedlichen Sprachen einen Namen. Euer Traum war zur selben Zeit generalisiert und partikularisiert.

Es gab Erfindungen, von denen zur selben Zeit geträumt wurde. Neue Autos kamen heraus. Menschen flogen in Flugzeugen. Träume inmitten des Traumes wurden Wirklichkeit.

Es gab absurde Träume inmitten des Traumes. Es gab Arenen, wo Menschen andere Menschen schlugen, und Menschen kamen herbei, um sich das anzusehen und dabei zuzujubeln. Es gab Ansammlungen, wo Menschen in Uniform aus einer Entfernung heraus aufeinander schossen. Die Bomben explodierten in der Luft. Im Traum wurden solche Feuerstürme nicht gerne gesehen oder glorifiziert, und dennoch kamen sie nicht zum Einhalt, und der Traum wurde stattdessen vielmehr für ganz selbstverständlich angesehen.

Es gab verschüttete Milch. Es gab Wischlappen. Es gab an solchen Orten wie den Dschungel, wie den Wäldern und Wüsten Tiere.

Es gab Körper und Herzen, die schlugen, und Verkehr und Verkehrsstau und Unfälle auf den vielspurigen Autobahnen.

Es gab Spiele inwendig in Spielen, und Bücher und Zeitschriften mit etwas namens Fotografien. Es gab sogar Bilder-Shows.

Dennoch, selbst inmitten dieses Mammut-Traums spähte die Realität hindurch. Sonnenstrahlen erhellten den Traum. Es gab eine solche Angelegenheit wie Lachen, wie Säuglinge und Kinder, die spielen. Es gab Mütter und Väter und Liebe. Liebe zum Überquellen. Es gab eine solche Freundlichkeit, dass sie von irgend einem Gedenken an die Realität her zu kommen hatte.

Es gab Ozeane, um darin zu schwimmen, und einen Himmel, um ihn anzusehen, es gab Bräune, um sie zu bekommen, und Regen, damit er sich ausschüttet.

Es gab die fünf Sinne und unterschiedliche Grade dessen, was als schön oder als hässlich in ihnen gesehen wurde. Den gleichen Sinn, und unterschiedliche Meinungen darüber, was die Sinne offen gelegt hatten. War das nicht staunenswert?

Es gab Momente und Stunden und Tage, und dieser Traum schien lang.

Ziemlich bald wollten die Menschen aus diesem lange sich hinwindenden Traum aufwachen und wieder zur Wachheit zurückkehren. Es war nie zu spät, zurückzukehren, noch auch war es nie zu früh. Herzen konnten sich erheben, und Körper konnten fortgehen, und selbst bei den allmächtigen Körpern, die in diesem Traum herumliefen, gab es ein Erwachen, und davon gab es mehr und mehr, bis ein jeder wach sein konnte, selbst unterdessen er den Traum bewohnte, und sodann konnten sie natürlich für immer glücklich leben.

=====

## WAS DIENEN MEINT

Wovor fliehst du? Vor der Kenntnis deiner selbst? Ist es das, weswegen du so viel herumrennst und dich so viel mit dem Leben Anderer befasst? Wovor hast du Angst, es herauszufinden? Hast du Angst herauszubekommen, dass du ein Heiliges Seinswesen bist, das in der Wahrheit gründet? Oder dass du nicht die Gesegnetheit bist, die Ich dir attestiere? Wovor rennst du weg?

Du magst dich über das Rattenrennen beklagen, allerdings bist du nicht auf es eingeschränkt. Wenn du so viel herumrennst, gibt es etwas, vor dem du wegrennst. Wenn du nicht im Frieden bist, fliehst du vor etwas.

Verantwortlichkeit ist etwas Gutes. Wenn du verantwortlich bist, kannst du in deinem Leben einen Unterschied erbringen. Selbstverständlich, kümmere dich um Andere. Selbstverständlich, aus der entschiedenen Natur des Universums heraus trägst du zu Anderen bei. Dennoch ist es dir nicht angelegen, im Leben Anderer dazwischen zu gehen und zu versuchen, sie zu ändern gemäß deines Konzeptes von richtig und falsch. Ihr seid verantwortlich dafür, euch zu ändern, Geliebte. Gebt Anderen, gebt euch selbst, und versucht nicht, an Anderen entlang euren Standards herumzubessern. Das kann nur das Endspiel des Aburteilens sein. Ihr seid nicht hier auf der Erde, um euren Weg für den letztendlichen Weg zu halten.

Verköstige, hege Andere, nimm es dir jedoch nicht an, sie zu verbessern. Du bist nicht der Korrektor des Universums. Bessere dich selbst. Verwende dein Leben nicht darauf, Andere nach dorthin zu verbringen, wo sie deinem Dafürhalten nach sein sollten. Bezeichne keinen als ungläubig. Du möchtest nicht, dass dir jemand sagt, was du zu tun und wie du zu sein hast. Was bringt dich dazu zu denken, Anderen das antun zu sollen, was du dir nicht angetan haben möchtest?

Bevor du Anderen erzählst, wie sie mit ihren Pferden umgehen sollen, achte auf deine eigenen.

Es liegt dir nicht an, Anderen zu erzählen, was sie essen oder wie sie sich kleiden sollen. Vielleicht mögen sie deine Kleider ebenfalls nicht.

Das ist ein wichtiger Refrain, den Ich heute singe - euch auf euer eigenes Geschäft besinnen. Ich verstehe, ihr wollt gerne dienen. Falls ihr Kellnerin wärt, würdet ihr die Tablette herantragen mit dem Essen, was bestellt wurde. Falls ihr Kellnerin wärt, würdet ihr den Menschen nicht das Essen bringen, was sie eurem Dafürhalten nach besser essen sollten.

Es gibt eine Redewendung: Du kannst ein Pferd ans Wasser führen, aber du kannst es nicht dazu bringen, dass es trinkt. Dieser Aphorismus setzt voraus, dass du es besser weißt als das Pferd. Nun, vielleicht ist das Pferd in diesem Augenblick nicht durstig. Vielleicht möchte es jetzt lieber grasen.

Sei behutsam darin, sicher zu sein, was ein Anderer tun oder nicht tun sollte. Sei behutsam, in das Leben Anderer hineinzugehen. Es mag sein, du rennst von deinem eigenen davon.

Ich weiß, du möchtest gerne eine verantwortliche Person sein, und du möchtest gerne Anderen dienen. Manchmal dienst du am Besten, indem du im Stillen mit deiner Liebe und deinem Segnen dienst.

Sei vorsichtig beim Denken, du kennst die Antworten. Sei vorsichtig beim Denken, dass du über jemandem stehst.

Gelegentlich gibst du am meisten, indem du dich still verhältst.

Sei Allem gegenüber gut, und doch denke nicht, du seist dafür bestimmt, das Leben eines Anderen in Form zu biegen.

Halte deine Aufmerksamkeit auf dem Splitter in deinem eigenen Auge. Du hast genug zu tun.

Hebe dich selbst höher empor. Und sobald du oben stehst, ziehe einen jeden hoch, die ihre Arme zu dir hochstrecken, mit der Bitte sie hochzuziehen. Es ist keine Hilfe, die du erteilst, sobald ein Anderer nicht um deine Hilfe bittet.

Entfliehe deinem eigenen Leben nicht mittels der Beachtung für das Leben Anderer. Befasse dich mit dir selbst. Trage die Auffassung in dir, dass Andere sich selbst mit sich selbst befassen. Trage die Auffassung, dass Ich Mich um alle kümmere.

Die Großen dienten. Sie kamen nicht von dem Konzept der Rettung her. Rettung setzt ein Problem voraus. Die Großen dienten unter Gleichmut. Und alle, die zu ihnen kamen, waren frei, zu kommen und zu gehen nach ihrer Wahl.

=====

HEAVEN #3099 - 20.5.2009 - Open the Doors of Acceptance

## **ÖFFNE DIE TORE DER AKZEPTANZ**

Unterdessen du deine Begrenzungen verlierst, wirst du, das mag sein, mehr die Begrenzungen bemerken, die Andere aufrechterhalten, und du spürst den Frieden nicht, den du gerne erreichen möchtest. Du spürst überhaupt keinen Frieden. Ja, du fühlst dich beunruhigt.

Vielleicht sagst du zu dir: "Was haben doch diese Menschen, die sich zum Einssein bekennen, für eine enge Sicht?"

Und somit wird deine Ungeduld bis an die Grenzen angespannt. Und somit durchbrichst du eine verbliebene Grenze, die deinen Ärger und deine Gereiztheit bei Anderen betrifft. Deren Raum mag eng scheinen oder eng sein, und dennoch musst du Anderen ihre Grenzen einräumen. Siehst du, wie dein ungeduldiges Denken eine Begrenzung darstellt, die dir ansteht los zu lassen?

Ja, Grenzen existieren, inwendig in dir und in jedem sonst. Jetzt in diesem Augenblick reden wir über euch, Geliebte. Brecht eure Ungeduld in zwei Teile. Trennt euch nicht von Anderen ab, deren Wahrnehmungen mit denjenigen von euch nicht mithalten können. Ihr müsst euch gewahr sein, dass es diejenigen gibt, die ihren Mund gehalten haben und mit euch große Geduld hatten. Ihr könnt das jetzt sehen. Nun seid ihr an der Reihe, um Geduld zu erlangen und zu geben.

Ich weiß, ihr beißt euch auf die Zunge, und Ich weiß, wie schwer das für euch ist. Und jetzt müsst ihr euch auf die Zunge eures Geistes beißen, der gegen die Unwissenheit anbrüllt. Oh, ja, Meine teuren Geliebten, ihr habt sogar vor der Unwissenheit den roten Teppich auszulegen. Ihr, die ihr so sehr das Einssein wollt, mögt doch nicht die Menschen in weise oder unweise aufspalten, in richtig Denkende oder falsch Denkende. Ihr werdet nach und nach zu einem Zustand der Existenz gelangen, wann ihr Geduld Zuvorderst seid, in welchem ihr einem jeden die Freiheit einräumt, in dem Zustand der Existenz zu sein,

in dem er jetzt soeben nun einmal ist. Ihr werdet dessen Herz, was schlägt, willkommen heißen, gar dann, wenn es unter jenem schlägt, was ihr als falsche Farben wahrnehmt.

Euer Gleichgewicht bewahren ist euch besonders schwierig, sobald Menschen in Positionen, bei denen ihr erwarten mögt, sie hätten eine weitere Sicht inne, keine solche haben.

So wie es jetzt steht - sobald eine Autoritätsperson ihr eigenes Niveau unterschreitet, tut ihr das gleichfalls in eurer mentalen Missbilligung ihrer. Faktisch wollt ihr sie reformieren. Wen gibt es im Grunde genommen für euch zum Reformieren? Wer ist es, bei dem es gilt, sein Denken zu vergrößern? Sobald ihr für alle Raum schafft, sobald ihr euch besinnt, dass alle Meine Kinder sind mit all den Rechten und Privilegien, die Ich ihnen gewähre, wäre eure Ungeduld nicht derart hoch und mächtig, und ihr würdet euer Denken erweitern.

Genauso, wie ihr nicht jemanden, den ihr trifft, korrigieren würdet, dessen Rede oder Rechtschreibung die Latte nicht erreicht, genauso müsst ihr das Berichtigungswesen los lassen. Möchtet ihr freundlicherweise euren eigenen Prämissen gerecht werden?

Ich bitte euch auch, mit euch selbst nicht derart ungeduldig zu sein. Habt ein wenig mehr Akzeptanz selbst von eurer Ungeduld. Eure Ungeduld könnte der letzte Faden sein, der euch in der Unwissenheit hält, Geliebte. Liebt selbst eure Ungeduld. Habt ein großes Mitempfinden für sie. Sobald die Ungeduld einmal eure geduldige Akzeptanz innehat, wird es für sie leichter sein, Abschied zu nehmen, und ihr werdet in der Lage sein, dem Akzeptanz zu geben, dem ihr gegenwärtig eine solche nicht übermittelt. Unterdessen ihr die Tore der Akzeptanz öffnet, vermag die Ungeduld hinauszugehen.

Eines Tages werdet ihr euch umschauen, und ihr werdet nicht mehr länger Ungeduld spüren oder sehen. Es wird genauso wenig der Fall sein, dass ihr geduldig seid. Ihr werdet euch jenseits von Brüchen befinden. Euer Ungedulds-Gen wird sich eine Ruhepause gönnen. Ihr werdet wohl Abwegigkeit zu sehen bekommen, und dennoch werdet ihr keine Abwegigkeit auffinden. Denkt nicht, das sei eurerseits eine Schwäche. Das ist eine große Stärke. Ihr werdet erkennen, wann ihr das Wort ergreifen mögt, und ihr werdet es ohne Gereiztheit ergreifen. Reizung wird in eurem Leben keinen Fuß mehr in der Tür haben.

Könnt ihr euch vorstellen, wie Buddha ungeduldig ist?

=====

HEAVEN #3100 - 21.5.2009 - On Being Freund

## **ÜBER'S FREUNDSEIN**

Geliebte, Ich weiß, ihr würdet nie schlecht von Anderen reden, was aber tut ihr, sobald ihr von Schwierigkeiten anderer Menschen redet? Sofern ihr Schwierigkeiten sehen müsst, sofern ihr Abwegigkeit sehen müsst, sofern ihr Niedergang sehen müsst, dann erzählt nicht mehr länger Anderen darüber, denn dann verschlimmert ihr es. Ihr bekräftigt in der Auswirkung die Abschüssigkeit, die ihr seht. Jene ist euch nicht angelegen, sie zu bekräftigen. Wer seid ihr, um irgendeinen Menschen überhaupt als unzulänglich zu verkünden? Wer seid ihr, um etwas, was ihr seht, als Schwäche in einem Anderen herumzuerzählen? Denkt zweimal darüber nach.

Sagt nicht: "Mein Freund sieht nicht gut aus." "Mein Freund hat sich unüberlegt in etwas gestürzt." "Mein Freund ist mit den falschen Leuten zusammen." "Meine Freundin ist eine entsetzliche Hauswirtschafterin."

Ich stelle die Genauigkeit solcher Einlassungen nicht infrage, obschon sie inakkurat sein können. Ich stelle euer Reden über euren Freund vor Anderen infrage. Ich stelle euren Beweggrund infrage, das zu tun. Sind eure Beurteilungen unfehlbar? Würdet ihr euch für eure Rückschlüsse in aller Öffentlichkeit verbürgen? Möchtet ihr sie gerne vor eurem Freund wiederholt wissen?

Gehe von jetzt an dem Sprichwort nach, was besagt: "Falls du über jemanden nicht etwas Gutes sagen kannst, so sage überhaupt nichts."

Vielleicht bist du der Auffassung, du seist ein guter Freund, der auf deinen Freund Hinsicht und Liebe für ihn hegt, und gleichwohl wirbst du für das schwache Licht, in welchem du deinen Freund siehst, du bestärkst und verschlimmerst es. Du tust das ohne Not. Höre auf damit. Mache es nicht noch einmal.

Du könntest sagen: "Aber, Gott, worüber soll man sonst reden?"

Nun, dann lasse es eben so sein, dass es nichts zu reden gibt. Sei dann still. Pschsch.

Du hast das Drama aufgezogen und groß gemacht, und nunmehr mögest du das unterlassen.

Denke gut von deinen Freunden und sprich auch gut von ihnen. Sei ein Freund.

Ein Freund behandelt die Dinge vertraulich. Ein Freund behält gegenteilige Beobachtungen für sich. Er bringt keinen Nachweis gegen das Wohlbefinden eines Freundes in Stellung.

Oh, gut, sprich mit deinem Gatten oder deiner Gattin über deine Sorgen, erzähle sie jedoch nicht herum. Deine Besorgnisse herumerzählen ist nicht das gleiche wie deine Liebe herumerzählen.

Es ist durchaus besser, den angeblichen Zustand eines Freundes nicht zu einem Tischgespräch zu machen.

Worin besteht euer Geschäft, und worin nicht? Wann geht ihr in eine Sache hinein, und wann heraus? Sofern ihr im Zweifel seid, tut es nicht. Seid nicht so sicher bei einer Diagnose, die ihr über euren Freund abgibt. Denkt, bevor ihr sprecht, Geliebte, anderenfalls quatscht ihr wohl einfach bloß. Ihr mögt keine Klatschbase sein. Ihr mögt ein Freund sein. Dann seid ein Freund. Ein Freund behält guten Rat für sich.

Seid euch gewahr, wann ihr euch nicht für euren Freund einsetzt. Seid euch gewahr, wann ihr euch nicht für eure Söhne und Töchter einsetzt, oder ebenso nicht für euren Ehemann oder eure Ehefrau. Das ist nicht das erste Mal, als ihr den Rat erteilt bekommen habt, euch auf das zu konzentrieren, was ihr für gut heißt, anstatt auf das, was ihr missbilligt. Baut das, was ihr bauen möchtet. Steckt über andere Freunde nicht eure Köpfe zusammen und gebt nicht eure Ängste kund.

Sprecht nicht schlecht von Anderen, und ihr werdet das Aussehen der Welt verwandeln. Mit Sicherheit werdet ihr euer eigenes Aussehen und die Sicht in eurem eigenen Geist verändern. Sobald ihr nicht mehr länger die realen oder vorgestellten Missstände Anderer an die Öffentlichkeit preisgibt, werdet ihr euch selbst in Frieden finden.

Es ist so: Wann du auf einen Freund verweist, teile nur eine gute Referenz aus. Liebe deinen Freund im Herzen und in der Tat und in der Rede. Halte das Ansehen deines Freundes hoch, und auf diese Weise wirst du deine eigene Schwingung hoch halten.

=====

## **VOM FENSTER DER LIEBE HER**

Routine ist gut. Routine durchbrechen ist auch gut. Standhaftigkeit ist gut, und Flexibilität ist gut. Alles ist gut.

Sobald du sehen kannst, dass alles gut ist, wirst du einen größeren Blick auf das Leben haben. Nichts wird auf die eine oder die andere Weise zu sein haben. Du wirst dich entspannen.

Wir reden hier über das Aburteilen. Dieses Konzept des Nicht-Verurteilens wird eine Menge beworben, und vereinzelt angewandt.

Sobald du dich aus dem Beurteilen heraus bewegst, wird dein Geist nicht derart streng sein. Eine ganze Ladung wird von ihm abgenommen sein. Du wirst Jahre von deinem Leben fortnehmen. Es wird so sein, wie wenn du dir zu enge Schuhe ausziehst und einen Seufzer der Erleichterung ausatmest. Dann wirst du Freiheit kennen lernen. Dein Geist wird Freiheit kennen lernen.

Jemand, der das liest, wird denken, wenn nicht gar sagen: "Gott, sagst Du, wir sollten keine Standards einführen? Sagst Du, dass alles durchgeht?"

Ich würde gerne pauschal sagen, dass es euch gilt, die Liebe in eurem Herzen zu finden, und die Welt von dem Fenster der Liebe her in den Blick zu nehmen. Ich würde euch gerne sagen, sehr umsichtig damit zu sein, Standards innezuhaben, bei denen ihr darauf besteht, dass Andere ihnen nachkommen. Ich empfehle ebenso Vorsicht mit euch selbst, sobald ihr Standards auf euch selbst zu hoch ansetzt. Falls ihr bei euch selbst öfters Fehler findet, kann es durchaus sein, dass ihr Standards zur Anwendung bringt, die für euch zu hoch sind, um ihnen gerecht zu werden. Falls ihr in eurem Schritt keinen federnden Satz vorfindet, ist es sehr wahrscheinlich, dass ihr zu hart mit euch selbst umgeht.

Meine Lieblinge, ihr sollt euch selbst nicht mehr einschüchtern, als ihr das bei Anderen tut.

Ich möchte euch gerne davor warnen, in eurem Geist absolute Statements aufzustellen. Es kann in allem Frieden sein. Es kann auch in allem Chaos sein. Auch die Ordentlichkeit ist nicht immer friedvoll, desgleichen Unordentlichkeit nicht. Sofern ihr denn einen Standard haben müsst, so nehmt den des Friedens, und lasst die Freude euren Standard sein.

Das einzige Absolute, was Ich durch euch gerne gehalten wissen möchte, ist die Liebe. Die Liebe ist der einzige Standard, um sich danach zu richten.

Ich habe Eltern gesehen, die in der Öffentlichkeit in Schärfe mit ihren Kindern reden. Die Eltern mögen denken, sie lehren ihr Kind, sich zu benehmen, und dass sie im Namen der Liebe lehren, und doch, wo ist die Liebe? Es sieht sehr danach aus, dass sie ihr Kind unterweisen, unglücklich zu sein. Sie erteilen sich selbst die Erlaubnis, mit jemandem böse und herrisch umzugehen.

Die Welt ist nicht immer gleichbleibend, genauso wenig müsst ihr eure Meinungen als gleichbleibend wahrnehmen oder festlegen. Seit wann sind Meinungen Tatsache? Seit wann ist Gewissheit Wahrheit?

Seid vorsichtig damit, aufzutreten, eine Sache sei erlaubt, eine andere nicht. Seid umsichtig damit, was ihr predigt, selbst dann, wenn das, was ihr predigt, das gleiche ist, wie das, was ihr ausführt. Es mag sein, ihr

treibt einen zu großen Preis für euch selbst und den Anderen ein.

Von einem Standard der Liebe herkommen bedeutet nicht, sentimental zu sein. Eine Basis der Liebe macht euch nicht zu einem Einfaltspinsel. Denkt ihr, Ich bin ein Trottel? Komme Ich nicht von der Liebe her? Ich komme nicht von einem Standard der Liebe her. Ich komme schlicht von der Liebe her, und darum ist es Mir, was Ich von euch bitte.

Und falls ihr ins Schlittern geratet und von Minderem herkommt als von der Arena der Liebe, so wischt euch ab und fangt noch einmal von vorne an. Die Liebe herrscht. Liebe, nicht Striktheit und nicht Weichlichkeit. Weise Liebe, nicht dumme Liebe. Wahre Liebe, nicht unlautere Liebe. Liebenswürdige Liebe. Liebe, ausgegeben mit Anmut, nicht trotz dessen, was sich ereignet, sondern weil ihr Liebe seid. Ihr seid kein Tor, der liebt. Ihr seid kein Sündenbock. Ihr seid kein Taugenichts, um zu lieben. Wir sprechen hier von ehrlicher Liebe, von wahrhaftiger Liebe, die von sich selbst gibt, weil ihr, der Geber von ihr, in der Liebe steht.

=====

HEAVEN #3102 - 23.5.2009 - Where All Your Light Is Revealed

### **WO ALL EUER LICHT ENTHÜLLT WIRD**

Seht ihr, wie ein großer Baum wächst? Er kopiert keinen anderen Baum. Er versucht nicht, ein großer Baum zu sein. Er ist ausschließlich er selbst, Schicht um Schicht. Es ist wie - während er wächst, atmet er in völliger Entspannung aus. Es ist keine Anstrengung da. Er versucht überhaupt nicht, etwas zu erreichen, zu leisten, in etwas abzuschneiden oder sonst etwas, mit der einen Ausnahme, einfach der Baum zu sein, der er ist.

Ihr seht, wo Ich mich hier befinde. Meine Kinder bewegen sich in allerhand Überschlagen im Bemühen, etwas zu erreichen. Bäume erreichen ohne Anspannung schlicht ihr ganzes Wachstum. Sie befinden sich auf keinem Rennen mit anderen Bäumen oder gar mit sich selbst.

Nun, das ist knifflig, weil ein Baum nicht all die Wahlmöglichkeiten hat, die ihr habt. Ihr seid dafür bestimmt, eine volle Wahl zu haben, und doch bitte Ich euch, nicht außer Atem zu kommen. Seid ruhig wie ein riesiger Baum.

Ihr habt allen Saft, den ein Baum hat, und der ihn veranlasst, groß dazustehen. Alles was ihr seid, ist ebenfalls in euch eingebaut. Es ist für euch wirklich nicht nötig, das so sehr zu versuchen. Ihr werdet anlangen, ohne euch auszulaugen.

Nehmt alle Art und Weise zur Kenntnis, die ihr sein wollt. Macht sie euch zueigen. Falls ihr etwa ein Dr. sein wollt, habt ihr die Arbeit zu tun. Ihr müsst es eine Menge wollen, um durch all das hindurch zu gehen, durch das ihr hindurch zu gehen habt. Es gibt etliche Angelegenheiten im Leben, die mit einem Spießbratenlauf verglichen werden können. Du hast dich nicht durch alle hindurch zu bringen. Wähle jene aus, die dir am meisten bedeuten, und gib ihnen statt, zu passieren. Erschöpfe dich nicht.

Es gibt kein stromaufwärts, Geliebte, wenn es sich auf eure angeborene Spiritualität beläuft. Tatsache ist, es gibt nichts, was ihr zu tun habt, außer eurem Herzen zu folgen. Ihr braucht nicht jedes Buch über das Thema lesen. Ihr müsst nicht zu jedem Seminar gehen. Eure Spiritualität ist nicht in einem Buch oder bei einem Lehrer angesiedelt. Ich habe Spiritualität in euch heruntergeladen. Sie ist allesamt dort. Sie ist euer, damit ihr sie betretet. Weist auf euer Herz.

Habt Zutrauen, dass ihr wisst. Habt Zutrauen, dass ihr alle nötigen Zutaten habt, und dass sie in vollkommener Synchronizität in Erscheinung treten werden.

Ich weiß, ihr begehrt in aller Tiefe, mehr davon zu sein, was ihr bereits seid. Ich weiß, ihr wollt, dass euer Licht scheint. Ich weiß, Ich weiß. Ich möchte Meinen Odem auf euer Licht blasen, und euer Licht wird entzündet werden. Womöglich werdet ihr gerne meinen, es sei von oben her entzündet worden. Tatsächlich ist es so, es ist von innenher entzündet worden. Von eurem Inneren her, Geliebte. Ihr seid euer eigenes Streichholz. Das Licht der Liebe ist euer Streichholz.

Es ist derart einfach, euch zu erzählen, doch zu lieben, und dennoch ist es nicht so einfach, es zu tun. Manchmal stellen sich Meine Kinder in die Verheerungen eines Sturms, und manchmal immer und immer wieder. Liebt euch selbst, und ihr werdet euch dort bewegen, wo die Anmut eurer harrt. Ihr habt nicht den Sturm zu wählen. Ihr habt nicht euren Finger auf den heißen Ofen zu legen, nicht auch nur einmal. Ihr könnt wählen, was das Leben bietet. Ihr habt nicht zu umgehen. Einfach, dass ihr andere Türen öffnet, wo all euer Licht enthüllt wird, und ihr seht das Licht, was das eure ist. Unabhängig von irgendwem oder irgendwas, ihr seht es. Es ist das eure, es zu sehen.

=====

HEAVEN #3103 - 24.5.2009 - Even in Deserts, Flowers Bloom

### **SELBST IN WÜSTEN BLÜHEN BLUMEN**

Selbst in den Wüsten der Erde blühen Blumen. Und überall blühen Herzen. Unter den grässlichsten Umständen triumphieren Herzen. Selbst unter aussichtsreichsten Gegebenheiten gibt es Herzen, die nicht aufblühen. Es muss so sein, dass sie es abschlagen.

In Wahrheit sind alle Umstände in der Welt nicht der Schlüssel, der euch vom Glücklichen abhält, noch auch, überreichen euch alle Umstände das Glücklichen, das du und Ich dir gemeinsam wünschen. Inmitten des Überflusses gibt es Sorgen. Inmitten von wenig oder nichts gibt es großes Glück. Könnt ihr das bestreiten?

An der Stelle, an der Stelle jetzt habe Ich euch schlüssig darzulegen, dass ihr, und ihr alleine, verantwortlich seid für euer eigenes Glücklichen. Ihr könnt nicht mehr länger dem Unglücklichen Vorwürfe machen, was rund um euch herum vor sich geht. Gewiss, das Leben bietet euch etliche gelegentliche Vorteile dar, und ihr freut euch darüber. Und, gewiss, das Leben gibt euch etliche Hiebe, und ihr werdet traurig. Trotzdem, das ganze Drama, ob es sich nun vorteilhaft oder unvorteilhaft ausnimmt, ist nicht der König von euch. Ihr seid der König von euch. Ihr seid die erfreuliche Nachricht. Ihr seid diejenigen, die euch heraufziehen, und du bist derjenige, der dich hinunterzieht.

Es sieht danach aus, du hast dir selbst ein gewisses Maß an Glücklichen, und nicht mehr davon, beigeordnet. Du hast dir Grenzen gesetzt, wie glücklich du sein kannst und unter welchen Umständen. Die Umstände sind unschuldig. Sie hegen keinen Groll, was dich betrifft. Es muss so sein, du hegst einen Groll, was sie betrifft. Umstände machen oder zerschlagen nicht einen Tag. Du tust das. Halte nicht mehr länger Umstände dafür verantwortlich, wie du dich fühlst.

Die äußere Welt der Gegebenheiten ist nicht dafür bestimmt, der Bestimmer von dir zu sein. Umstände sind nicht der Entscheider über dein Glücklichen oder Unglücklichen. Setze dich selbst von dieser Auffassung frei. Mit welchem Recht rationieren Umstände dein Glücklichen? Umstände haben kein

Recht, ausgenommen dafür, was du ihnen an Recht überträgst. Es gibt keinen Bedarf, mit den Gegebenheiten eine Partnerschaft zu schließen.

Gegebenheiten sind das, was euch umgibt. Sie sind wie das Wetter. Gewiss, alles beeinflusst alles, und dennoch bist du der Rezeptor deines eigenen Lebens. Nie warst du dafür vorgesehen, ein Opfer zu sein. Nimm nicht mehr länger diese Rolle ein. Du bist nicht auf die Gnade eines jeden Umstandes angewiesen. Mache nicht mehr länger Umständen Vorwürfe. Mache überhaupt nicht mehr länger Vorwürfe. Wisse einfach, dass du der Direktor deines eigenen Films bist.

Du bist nicht per glücklicher Umstände. Du bist ein Gotteseinswesen, das über allem steht.

Es ist wahr, du bist ein Menschenseinswesen, dennoch ist das keine Ausflucht. Menschenseinswesen sind die Könige der Welt. Menschenseinswesen sind Gotteseinswesen.

Gib deine Macht nicht an Entschuldigungen weg. Wirst du nicht ein wenig der Ausflüchte überdrüssig? Entschuldige dich jetzt in diesem Augenblick für das Unglücklichsein. Es ist allzu sehr von Gewicht. Unglücklichsein liegt schwer auf dir. Sobald du unglücklich bist, ziehst du die ganze Welt herunter. Sobald du glücklich bist, ziehst du die ganze Welt hoch.

Hast du die freien Wahl oder nicht? Möchtest du die freie Wahl? Ganz bestimmt möchtest du dein Leben nicht diktiert wissen durch das Stimmrecht der Umstände.

Hast du dein Glückhsein und dein Leben an die Gegebenheiten verschrieben? Dem ist so, oder etwa nicht? Und wenn du das hast, hast du dich selbst zu einem prellenden Ball gemacht, der rauf und runter getippt wird, du bist abhängig von der Gnade der scheinbaren Hand, die dich prellt.

Du bist ein eigenes souveränes Seinswesen. Sei es somit. Sei der Souverän deines Lebens, und gib dir selbst statt, glücklich zu sein. Gewähre dir selbst Glückhsein. Gib dir selbst die Berechtigung, in jedem Fall glücklich zu sein.

Denke nicht, Ich sage dir, Traurigkeit sei verboten. Traurigkeit ist okay. Du kannst gar traurig sein, und glücklich zu selben Zeit. Sei glücklich, dass du traurig sein kannst. Das ist gut so. Finde dich bloß nicht mit Traurigkeit ab, so, als würdest du nur sie verdienen. Erlange Gleichmut. Du kannst das. Weder Glückhsein noch Unglücklichsein stammt aus deiner Fertigung. Ich bin die Herstellung von dir.

=====

HEAVEN #3104 - 25.5.2009 - When You Stand on a Mountaintop

## **WENN DU AUF EINEM BERGGIPFEL STEHST**

Du befandst dich vielleicht in dem Muster, eigennützig zu sein. Das ist nicht von Belang. Heute kannst du uneigennützig sein. Es ist eigentlich nicht uneigennützig, was du zu sein habest, denn das Gegenteil von eigennützig ist eigentlich nicht uneigennützig. Das Gegenteil lautet großzügig.

Sei großzügig, komme von einer Stelle der Stärke her, wo es leicht ist, großzügig zu sein.

Als du eigennützig warst, hast du versucht, dich selbst zu schützen. Vielleicht hast du gedacht, du hättest eigennützig zu sein, um zu überleben; jetzt aber hast du überlebt, und jetzt ist es deine Chance, aus vollem Herzen zu geben. Das ist Freigiebigkeit. Geliebte, wenn ihr auf einem Berggipfel steht, was könnt ihr da

anderes tun als Anderen hinauf helfen?

Wenn ihr großherzig seid, steht ihr auf einem Berggipfel.

Großherzig sein ist nicht etwas von euch wegnehmen, das begreift ihr. Großherzig sein ist wissen, dass ihr das habt, was zu geben ist. Großherzig sein ist wissen, dass Ich euch gebe. In kleinen menschlichen Bewandnissen möchtet ihr gerne an den Einen, Der euch Alles Gibt, zurückreichen. Was erfreut Mich denn mehr, als zu sehen, wie ihr euren Brüdern und Schwestern helft?

Wenn ihr großherzig seid, fangt ihr an, mit dem Einssein vertraut zu sein. Letztlich gebt ihr an euch selbst. Wie auch immer eure Großherzigkeit die anderen Repräsentationen eurer selbst anrühren mag, sie rührt euch selbst an. Sie bringt euer Herz zum Anschwellen. Ob ihr das bestätigt oder nicht, eure Gebenshaftigkeit spart euch eine Menge Zeit und Energie. Sie ist ein rascher Pfad, auf dem ihr vorankommt.

Um Freigiebigkeit zu erlernen, da mag es sein, ihr habt euch selbst dann und wann einen Schubs zu geben. Das ist gut so. Über kurz oder lang werdet ihr in einem jeden Gebiet eures Lebens ausschließlich großherzig leben. Über kurz oder lang werdet ihr gar keine Wahl zu betreiben haben. Ihr werdet eine Wahl getroffen haben, und ein Zurückgehen wird es nicht mehr geben. Es wird kein Bestreben geben, zurückzugehen. Wenn ihr im Himmel seid, was könnte euch dazu bringen, irgendwo anders hin gehen zu mögen?

Ihr hebt die Erde aus dem Reichtum eures Herzens heraus zum Himmel. Ihr gebt Beispiele des Himmels aus. Die kleinen Segnungen, die ihr ausgibt, sind Kostproben des Himmels, wo es nichts anderes als Geben gibt. Was ihr gebt, wird nicht einmal als Geben gedacht werden, denn es wird reines Geben sein aus einem fortwährenden und augenblicklichen Impuls aus dem Herzen Gottes heraus.

Ihr werdet wissen, es gibt keinen Bedarf, um etwas zurückzuhalten. Ihr werdet wissen, dass Zurückhalten keine Freude einbringt.

Dies fußt nicht auf der Redeweise, dass es besser sei, zu geben, als in Empfang zu nehmen. Selbst dieser Gedanke ist ein Gedanke ans Gewinnen. In der Großzügigkeit des Herzens stellt das keine Bedachtnahme dar. Geben ist wie atmen. Dabei besteht keine Wahl. Natürlich möchtet ihr atmen. Natürlich möchtet ihr geben.

Wenn ihr, Geliebte, damit ganz durch seid, was anderes gibt es in dieser kurzen Zeitspanne des Lebens auf der Erde zu tun, als zu geben? Es gibt nichts zuzugewinnen, nichts, was es wert ist, um es zuzugewinnen. Oder Wir können sagen, dass der einzige Zugewinn im Miteinander Teilen besteht, denn Geben ist nicht mehr als Untereinander Teilen.

Während ihr auf dem Berggipfel steht, gibt es nichts anderes zu tun. Ihr haltet einem jeden die Hand hin. Ihr redet darüber nicht. Ihr fügt euren Namen nicht einer Liste an. Ihr helft schlicht überall einem jeden. Das ist eure Position im Leben. Niemand hat zu wissen, dass ihr ihm behilflich seid, den Berggipfel zu erreichen. Ihr habt es nicht zu wissen. Alles, was ihr wisst, ist, dass ihr aus Liebe gemacht seid, und dass ihr freigiebig liebt. Das nimmt von euch nichts weg, denn ihr selbst seid das Geschenk. Geliebte, Geliebter, Ich gab euch als ein Geschenk an die Welt. Ich gab ein jedes Herz, was schlägt, an die Welt, sodass alle Herzen sich ausdehnen mögen und die Welt wundervoll werden möge, weil ihr euch in ihr befindet.

=====

## **WELCHES GUTE GESCHICK HÄTTEST DU HEUTE GERNE?**

Geliebte, bleibt, so gut ihr es könnt, von Behauptungen fern. Behauptungen sind eigentlich vorschnelle Verurteilungen. Ihr macht allzu oft vorschnelle Behauptungen. Jemand macht eine Bemerkung, und ihr habt das Gefühl, die Bemerkung bedeute, dass dieser Mensch euch nicht mag. Ihr stellt Behauptungen auf, dass etwas der Fall sei, während nichts der Fall ist, mit der einen Ausnahme, eure Wahrnehmung.

Wenn ihr eure Kontoauszüge von der Bank bekommt, werdet ihr vielleicht zuallererst und unmittelbar behaupten, die Bank habe einen Fehler begangen, oder ihr werdet vielleicht zuallererst und sofort behaupten, dass ihr einen Fehler begangen habt. Vielleicht geht ihr sogar davon aus, dass alle Fehler auf eurer Seite liegen. Seid nicht so rasch. Dass es überhaupt einen Fehler gibt, kann insgesamt eure Behauptung und unkorrekt sein.

Ihr wisst, was Behauptungen sind, und ihr wisst, ihr stellt sie auf, manchmal zu eurem Entsetzen. Behauptungen sind bestimmt nicht zu eurer Ehre.

Eure Behauptungen führen laufend zu einem Ruf zu den Waffen. Ihr hebt eure Fesseln hoch. Ihr reckt eure mentalen Fäuste. Ihr habt Rachedgedanken.

Es ist besser, dass ihr euch, sobald es zu Behauptungen kommt, nicht so sehr auf eure Zehen stellt. Seid schäbig und heruntergekommen, wenn es sich auf Behauptungen beläuft.

Sofern ihr von einer Behauptung herkommen müsst, kommt von der Behauptung her, dass alles gut ist und dass ihr geliebt werdet. Lasst das die Schlussausführung sein, die ihr im vorneherein zieht. Seid auf Liebe vorbereitet und nicht auf Feuersbrunst.

Sobald ihr unglückliche Behauptungen aufstellt, zündet ihr unter eurem Herzen ein Feuer an, und ihr versengt es. Tut das eurem Herzen nicht an, eurem schönen Herzen von Mir.

Falls ihr leichthin denken könnt, es gebe schlechte Nachrichten, könnt ihr dann nicht ebenfalls leichthin denken, es gebe gute?

Ich möchte euch ein Aufgabengebiet zuweisen. Denkt an alle Ereignisse, die ihr heute gerne willkommen heißen möchtet. Habt sie in eurem Sinn.

Denke daran, wie dich jeder, dem du heute begegnest, anlächeln wird. Denke an die Schecks, die mit der Post kommen werden. Denke an die Einladungen zum Glückhsein, die dich erreichen werden. Wie werden sie aussehen? Was könnten sie sein? Welches gute Geschick hättest du heute gerne? Überreiche dir selbst in deinen Gedanken gutes Geschick.

Gehe von dem Wohlbefinden aus, was das deine ist. Gehe davon aus, dass heute dein Weg durch den Tag mit Gold gepflastert ist. Gehe davon aus, dass das Universum zu deiner Verfügung steht. Gehe davon aus, dass das Universum sich nach jeder Gelegenheit umschaute, um dein Herz zu füllen und um dir Wohltat nach Wohltat zu überreichen. Gehe davon aus, dass das Universum möchte, dass alles nach deinem Sinn verläuft, und dass es weite Wege nimmt, um dir dienlich zu sein.

Von glücklichen wohlbehaltenen Behauptungen könnt ihr nicht zu viele haben. Eine einzige unglückliche

Behauptung, also, eine einzige ist zu viel.

Solltest du dich in einer Behauptung geirrt haben, so lasse sie zu einer günstigen Behauptung werden, über die du dich geirrt hast. Zum wenigsten wirst du die Chancen zu deinen Gunsten aufgestellt haben.

Wieso das Leiden einer negativen Behauptung zweimal durchleben! Falls sie passiert, sobald sie passiert, ist einmal genug. Es gibt keinen Bedarf für eine inoffizielle Vorpremiere von ihr.

Ja, die Bedeutsamkeit eurer Gedanken. Lasst den Strom eurer Gedanken eine Kanufahrt einen vergnügten Fluss hinunter sein. Wieso solltet ihr es gerne mögen, den Strom eurer Gedanken dazu zu bewegen, eine matschige Straße entlangzulaufen? Haltet euer Auge darauf, wo ihr geht, und was ihr wollt. Haltet euer Auge von dem Ungewollten fort, was erscheinen oder nicht erscheinen mag. Lebensmuster können geändert werden. Geliebte, ihr müsst die unerwünschten Regungen des Denkens ändern. Ändert ihr Format. Ändert eure Gedanken, und euer Leben wird verwandelt. Gebt einem neuen Denkmuster eine Chance, zu gedeihen.

Nährt die Gedanken, die euch Freude aushändigen. Lasst die Gedanken los, die euch durcheinander bringen. Wofür braucht ihr beunruhigende Gedanken?

=====

HEAVEN #3106 - 27.5.2009 - Toss Your Worries Out the Window

### **WIRF DEINE SORGEN AUS DEM FENSTER**

Möchtest du, ein für alle Mal, aufhören mit dem Sorgen? Du über-sorgst dich. Eine jede Sorge ist zu viel. Sorgen ist witzlos. Es nimmt deine Energie weg und gibt dir dafür nichts zurück, außer mehr von sich selbst. Mache einen besseren Handel.

Sorgen ist sich wund scheuern. Sorgen ist daran denken, was schief gehen könnte. Du sorgst dich sogar dann, nachdem etwas schief gegangen ist. Dann sorgst du dich bis auf die Knochen darüber, was du hättest besser machen können, sofern du bloß in der Lage wärest, in der Zeit zurückzugehen. Geliebte, ihr könnt in der Zeit nicht zurückgehen. Ihr könnt sie nicht rückgängig machen. Nun, bitte, lasst das Sorgen und die Vorhaltungen los. Lasst das Sorgen vorher, während und nachher los. Lasst es einfach los.

Sorgen ist einen schweren Sack herumtragen. Das macht keinen Sinn. Ihr habt ihn nicht zu tragen. Er dient keinem guten Zweck. Alldas zieht euch hinunter.

Was ihr tun könnt, ist die Sorgen los lassen. Lasst sie zwischen die Ritzen fallen. Bringt sie außer Sicht. Kickt sie fort. Sie sind für euch ohne Nutzen. Sich Sorgen ist eine Gepflogenheit. Eine Gewohnheit, mit der ihr brechen mögt. Sich Sorgen ist, auf eine perverse Weise, wie am Daumen nuckeln.

Werft eure Sorgen aus dem Fenster und lasst sie fort fliegen. Sorgen haben keinen Nährwert, außer ihr steht mit ihnen in Einvernehmen. Seid mit ihnen nicht einverstanden. Es gibt für euch keinen Grund, dem Sorgen Zugeständnisse zu machen oder es zu begütigen. Sorgen ist etwas, was ihr lerntet, Geliebte. Lernt es jetzt um. Ihr habt es angenommen, und jetzt mögt ihr es los lassen.

Könnt ihr euch die große Energie vorstellen, die es in der Welt geben wird, sobald das Sich Sorgen seinen Abgang macht? In der Tat, die Erde würde sich von alleine zum Himmel erheben. Alle Energie, die gegenwärtig auf das Sorgen verschwendet wird, würde in Liebe umgewandelt werden. Wer würde denn

nicht lieber lieben als sich sorgen?

Was für eine wertlose Sache Sich Sorgen doch ist. Und gleichwohl, was für einen Brückenkopf es doch einnimmt! Sich Sorgen war gut darin, euch zu verleiten, euch glauben zu machen, dass es das Unglück verhindere. Was für ein Bauernfänger die Sorge doch ist! Sorge ist keine Schutzmaßnahme. Sorge ist gut darin, euch Missgeschick zu überbringen. Ihr seid bereits beklagenswert, während ihr euch in Sorge verzehrt.

Kommt von der Prämisse her, dass es nichts Falsches gibt, und dass nichts Falsches passieren wird. Die Sorge möchte euch überzeugen, dass es an jeder Ecke eine Gefahr gibt. Die Sorge ist die Gefahr, Geliebte. Ihr könnt nicht wissen, dass das, was ihr als abwegig anseht, abwegig ist. Etwas mag durchaus nicht sein, was ihr möchtet. Ein jeder mag sagen, es sei abwegig, und dennoch könnt ihr das Konzept der Verkehrtheit los lassen. Ihr müsst das. Weil ihr etwas nicht mögt, macht es nicht zu etwas Verkehrtem. Der Tod, der derart gefürchtet ist, ist nicht verkehrt.

Verständlich, ihr möchtet gerne eure geliebten Angehörigen beständig auf der Erde haben. Eurem besorgten Herzen ist es verkehrt, dass jemand stirbt. Selbst dann, wenn ihr wisst, das ist gut so, denkt ihr, es sei abwegig. Selbst dann, wenn die Zeit eines Menschen gekommen ist, um den Planeten zu verlassen, protestiert ihr, das sei unfair. Ihr wendet ein. Wendet nicht ein, und ihr sorgt euch nicht. Sorgen ist Selbst-Quälerei. Falls ihr etwas als verkehrt ansehen müsst, seht das Sich Sorgen als verkehrt an.

Tragt nunmehr Wohlwollen anstelle von Sorgen mit euch. Wohlwollen dehnt sich aus. Sich Sorgen zieht zusammen. Sich Sorgen hält euch gefesselt. Wohlwollen befreit euch. Wie tief ihr doch frei sein möchtet, und wie stumpfsinnig ihr doch auf die Sorge zupackt und sie nicht gehen lassen mögt.

Seid ein Alles-Gute-Wünscher und kein Sich-Sorgen-Macher mehr.

Quartiert die Sorge zwangsweise aus eurem Leben aus. Die Sorge hat kein Geschäft, bei euch zu bleiben. Werft sie ab. Werft den Anker der Sorge ab. Setzt Segel für eine andere Küste, wohin die Sorge nicht kann. Seid sorglos, Geliebte. Lasst die Sorge im Stich. Lasst sie auf einem verlassenem Eiland zurück. Lasst sie dort.

=====

HEAVEN #3107 - 28.5.2009 - The Sunrise of Your Heart

## **DER SONNENAUFANG EURES HERZENS**

Euer Herz ist eine schöne Sonne, dafür bestimmt, dass es wie einen Sonnenaufgang alle sehen. Die Sonne eures Herzens kann zugedeckt werden, und dennoch scheint sie ununterbrochen ihr Licht. Ihr könnt eure Liebe zudecken, wie Wolken die Sonne bedecken, jedoch halten die Wolken die Sonne nicht auf. Sie rühren sie nicht einmal an. Die Sonne scheint, ungeachtet was über sie gelegt wurde. Die Sonne eures Herzens scheint in gleicher Weise, einerlei, wie viele Zäune und Gräben und Schatten der Nacht ihr Vertuschen verrichten.

Ihr könntet es genauso gut aufgeben, die Vollheit eures Herzens zu verbergen. Zudecken ist eine aussichtslose Sache. Wie ein Make-up, es wäscht sich ab. Kommt voran und nutzt ein Make-up, sofern es euch glücklich macht, allerdings, wie gut wisst ihr doch darum, dass das Ablenden der Sonne eures Herzens euch unglücklich macht. Ihr mögt euer Herz in unterschiedlichen Kostümen der Haute Couture oder in Lumpen oder in allerhand Stilen dazwischen kleiden.

Nichtsdestotrotz, die Sonne eures Herzens ist ungebrochen. Die Liebe inwendig in euch wird hindurch scheinen, und sie wird so gut wie neu sein. Sie wird so frisch sein wie ein Gänseblümchen. Sie wird nie alt, nicht einmal kalt, egal, wie viel Eis ihr in eurem Herzen lagert. Euer Herz ist dabei, derart hell zu scheinen, dass ihr erkennen werdet, wie es auf der Parade in armseligen Kleidern marschierte. Die Schleier über der Liebe werden verschwinden, und der Sonnenschein all der Liebe in eurem Herzen, die Ich hinein stellte, wird dort zugegen sein. All jene Liebe von euch wird durch sämtliche Bande hindurch bersten. Euer Herz wird nicht verschmutzt sein. Es wird nicht mitgenommen sein.

Die Muskeln eurer Liebe wachsen immerzu, und sie werden sich beugen und die erbärmlichen Ketten und Verkleidungen, die ihr eurer Liebe angelegt habt, durchbrechen. Das Sonnenlicht eurer Liebe wird hervorbersten. Etwa wann. Sagen wir, eben jetzt.

Oh, was für eine strahlende Sonne habt ihr in eurem Herzen verborgen gehalten! Ihr habt mit den minderen Emotionen einen Schwindel betrieben. Ihr habt sie real genannt und die Gaukler gemocht. Alles war unterdessen in der falschen Richtung ausgelegt.

Was ist Ärger denn anderes als eine Vertuschung von Liebe? Was ist Angst? Was ist Missfallen? Ihr spürt den Kontrast der minderen Emotionen mit der Liebe in eurem Herzen. Die minderen Emotionen sind besser angeheizt, und deswegen nennt ihr sie echt, und, das Land, was ihr als Liebe bezeichnet, nennt ihr weithergeholt oder gar verschollen, so, als ob die Sonne eures Herzens lange im Dunkeln oder abgängig bleiben könne.

Ihr kennt es, wie ein Zimmer auszukehren und Staub von den Möbeln abzuwischen ist. Kehrt die Schlacke aus eurem Herzen heraus. Reinigt euer Herz wie einen Spiegel, und schaut in es hinein. Seht das Sonnenlicht funkeln. Beseitigt die Partikel, die euer Licht verborgen halten. Lest alte Wunden und Missfallen heraus. Nehmt Pinzetten zur Hand, falls ihr das müsst, oder einen Löffel, und bringt sie heraus. Macht für die Sonne den Weg frei, denn ihr sollt sie scheinen.

Die Liebe ist weder ein Kostüm noch eine Juwelierarbeit, trage jedoch die Sonne deiner Liebe wie einen Diamanten. Deine Liebe ist ein Diamant. Entblöße dein Herz. Es hat nicht mehr zu tun, als gesehen zu werden. Falls du zurzeit die Brillanz deiner Liebe scheinbar nicht zu sehen vermagst, dann stelle sicher, sie zu geben, und du wirst sehen, wie sie im Licht der Augen Anderer reflektiert wird.

Vielleicht ist deine Liebe wie ein Feuer gewesen, was lange gebrannt hat, und gewisse nachgelegte Holzstücke haben es zum Rauchen gebracht, es hinterließ Asche und Rückstände, die die natürliche Fähigkeit des Feuers beeinträchtigen. Beseitigt den Ruß. Fegt diesen Schornstein. Zu viele Überreste aus der Vergangenheit haben sich dort unwidersprochen angesammelt.

Gib deinem Herzen seinen ursprünglichen Schimmer wieder. Bringe es jetzt wieder in Trab. Heute ist Herz-Putz-Tag.

=====

HEAVEN #3108 - 29.5.2009 - That Which Never Sleeps

### **DASJENIGE, WAS NIE SCHLÄFT**

Vielleicht habt ihr es gerne, herum zu sitzen, euer Körper aber liebt es, sich zu bewegen. Dafür ist euer Körper hergestellt worden. Ihr habt einen physischen Körper, während ihr euch auf der physischen Ebene

befindet. Wofür habt ihr ihn, wenn nicht zum Bewegen?

Selbst ein neugeborener Säugling bewegt seine Arme und Beine.

Natürlich ruht euer Körper ebenso. Ausüben. Ruhen. Ausüben. Ruhen. Darin ist ein Rhythmus, so in etwa wie sich eine Raupe bewegt. Ziehen, Stopp. Ziehen, Stopp. Dagegen, Stopp. Dagegen, Stopp. Ziehen, aufholen, mehr ziehen, etwas mehr stoppen.

Klar, das Physische ist allesamt illusorisch, und demnach bewegt sich der scheinbare Körper, in der Illusion, und der scheinbare Körper bleibt still. Wie real ist das Physische doch auf der physischen Ebene, und dennoch späht das Spirituelle herein und hat sein Sagen, und in Wahrheit ist es das Spirituelle, was seinen Weg nimmt.

Du bist keine Marionette, und gleichwohl, einerlei, wonach es dir aussehen mag, das Spirituelle zieht die Fäden. Das mag dir zur selben Zeit, während du erkennst, dass du einer höheren Macht, die dich aufweckt, unterstehst, wie ein Gegensatz erscheinen. Was ist es denn, was aufgeweckt wird? Was ist es, was schlafen geht? Noch mehr, was ist das, was nie schläft? Schier das Physische benötigt den Schlaf. Es benötigt den Schlaf in derselben Weise, wie es die Bewegung erstrebt, in derselben Weise, wie eine Raupe sich daran macht, ihren Weg in der Welt zu nehmen.

Augen offen, und Augen geschlossen.

Der Mund spricht. Der Mund schließt sich.

Der Geist ist munter. Der Geist wartet, und der Geist stopft sich selbst voll.

Du bist nie alleine, und dennoch fühlst du dich manchmal alleine. Selbst dann, wenn du dich in einer Menschenmenge befindest, die letztlich nicht als etwas Separates von dir existiert, kann es sein, du fühlst dich alleine und du weinst. Und, gleichwohl, Geliebte, kann das Ende eines Teppichs von dem anderen Ende getrennt sein? Ist ein Teppich wirklich vom Boden getrennt? Wovon bist du getrennt? Bestimmt nicht von Mir, noch auch Ich von dir.

Und dennoch betätigst du dich, und dennoch stehe Ich still. Ich bewege Mich nie, und gleichwohl bewege Ich die Welt. Einzig im Physischen ist die Welt ein derartiges Rätsel.

Wie kann es die Bewegung des Krieges geben, unterdessen Friede existiert? Wie kann es Stille inmitten von Lärm geben? Wie kann es Liebe inmitten von Aufruhr geben? Und dennoch ist da Friede, und dennoch ist da Stille, und dennoch ist da Liebe, und Liebe beherrscht die ganze Bude. Liebe ist das, was dich bewegt. Es mag ja Liebe für du weißt nicht was sein, und doch leitet dich die Liebe, sie schiebt dich, sie setzt dich in Bewegung.

Demnach bewegt sich der Körper, und der Körper schläft. Demnach eilt der Geist hier und dort hin, nutzt sich ab, und dein Herz schlägt, und doch gibt es zwischen einem jeden Schlag Pausen. Könnte es ohne eine Pause einen Schlag geben?

Es gibt Pausen zwischen jedem Schritt, den du nimmst. Es gibt Pausen zwischen Wörtern. Es gibt Pausen zwischen Gedanken. Es gibt Pausen. Es gibt Eilen, und es gibt Verlangsamungen. Dein Leben spielt bestimmte Töne, und dementsprechend wird das Leben ausgespielt.

Und was ist sie, diese Bewegung, diese Stille, dieser Anfang und dieser Einhalt? Worum geht es bei

diesem Affenspektakel? Es geht um überhaupt nichts, ausgenommen um Bewegung und ihren Anfang in der Stille, und doch gibt es Das die ganze Zeit, was sich nie bewegt und was immerzu ruhig ist. Und wie indes existiert Ruhe inmitten des Affentheaters? Und doch, sie existiert. Und du hast eine Bewusstheit deiner selbst, und du hast eine Bewusstheit Meiner Selbst, so, als wäre Ich dir ein Fremder, unterdessen Ich alles von dir bin und du alles von Mir bist.

Wie gegensätzlich ist doch das Leben, oder nicht? Es ist ein Sprung und ein Übergehen, und es läuft nur, wo es immer schon gewesen ist. Es geht nie davon ab. Der Zug verlässt nie die Bahnstation, wiewohl folgt er seinem Gleis, und du folgst dir den ganzen Weg über zu Mir, wo du immerfort gewesen warst, und so sinnst du nach, und so lebst du, sozusagen hin und her wandernd, während du die ganze Zeit fest in Meinem Herzen stationiert bist. Was für ein großartiger Ort für dich, dich aufzuhalten, eben hier, wo du immer bist, und wo Ich auch BIN. Wir sind gemeinsam in einem Umarmen eingehakt, bei dem es kein Nachlassen gibt.

=====

HEAVEN #3109 - 30.6.2009 - How to Change the Course of Your Life

## **WIE DEN GANG DEINES LEBENS ÄNDERN**

Es ist besser, sich aus dem, was jemand sagt, nichts zu machen. Verstehst du Mich? Es ist eine Energieverschwendung. Egal, was jemand sagt, er redet über sich selbst. Du bist besser in der Lage, leichtlich das bei Anderen zu sehen, als bei dir selbst, gleichwohl, so ist es. Was ihr schräg anschaut, seid ihr, Geliebte. Egal, wie falsch etwas ist, was jemand sagte, ihr seid diejenigen, die darauf einen Blick werfen, und ihr verlängert es, unterdessen es besser ist, es fallen zu lassen.

Ihr würdet niemals einen Mord begehen, und dennoch würdet ihr jemanden, der gemordet hat, zum Tode verurteilen. Der Ankläger und der Angeklagte sind die gleichen, genauso wie der Sucher und der Gesuchte die gleichen sind. Klage nicht einmal denjenigen an, der dich anklagt. Gehe stattdessen zu einer Feier oder schaue dir die Sterne an.

Ein jeder Mensch, der redet, stellt eine Kennzeichnung seiner selbst aus. Ein jeder Mensch, der sich die Worte eines Anderen zu Herzen nimmt, begibt sich in eine Partnerschaft mit der Bewusstheit des Anderen. Wenn du ein reicher Mensch bist, und ein armer Mensch redet davon, du seist arm, was kümmerst du dich darum?

Wenn Ich sage, ein Jeder ist gleich, meine Ich dabei gleichzeitig nicht, deine Aufmerksamkeit oder Bewusstheit gleichermaßen dort festzuhalten, wo diejenigen eines Anderen soeben auch sein mögen. Genauso wenig möchte Ich damit gesagt haben, dass ihr einen jeden Missstand zu berichtigen habt.

Dies stellt einen weiteren Grund dafür dar, weswegen Ich euch bitte, euch niemals zu beschweren. Worüber ihr euch beklagt, stellt das dar, wo eure Aufmerksamkeit Hof hält, selbst bloß für einen Augenblick. Falls ihr ein Lied, was erklingt, nicht mögt, dann stellt eine andere Radiostation an. Findet eine Melodie, die ihr mögt. Klagen sind nicht erhebend. Sie sind wohl nicht einmal erbauend. Sofern ihr diejenigen seid, die sich beklagen, sind es ganz bestimmt nicht eure Beschwerden, die euch aufrichten. Entfernt euch aus der Beschwerdeabteilung.

Es befinden sich zahlreiche gute Beweggründe in der Welt. Falls eure Sache darin besteht, das Tierleben zu schützen, so liebt das Leben der Tiere im Freien, und richtet eure Aufmerksamkeit nicht auf jene, die nicht eure Bewusstheit innehaben. Ihr werdet mehr für wilde Tiere tun, indem ihr jene liebt, die sie

verfolgen, als, indem ihr die Jäger in Schrecken versetzt. Ihr werdet mehr für den Frauenschuh tun, indem ihr ihn liebt, als, indem ihr Jenen Vorhaltungen macht, die ihn gewusst oder unwissentlich pflücken oder auf ihm herumtreten.

Akzeptiert nicht, dass Jene, die nicht liebenswürdig zu euch reden, gebilligt sind. Noch auch setzt euren Geist und euer Herz dafür ein, zu protestieren, dass sich die Sprecher nicht richtig verhalten. Werft all jene Zeiten hinaus, wann euer Geist und eure Emotionen den Prozess ansetzen, und wann ihr dachtet, ihr hättet über euren Fall zu spekulieren oder ihn vor dem Gericht eures Geistes zu gewinnen.

Genauso wenig besteht der beste Einsatz eurer Energie darin, euch Lob, was euch überreicht wird, zu Herzen zu nehmen. Sei es nun, dass es stimmt oder nicht stimmt, ihr kommt besser damit weg, es nicht ganz auszutrinken. Genießt es, und lasst es euren Rücken hinunter rollen. Nehmt euren Anfang damit, gut über euch selbst zu denken, und ihr werdet keinen Applaus brauchen, und ihr werdet ihn euch weder derart stark schmecken lassen, noch werdet ihr ihn vermissen.

Macht euch nicht so viel daraus, was die Menschen sagen, und macht euch nicht so viel daraus, was sie denken. Macht euch etwas daraus, was ihr sagt und was ihr denkt. Diese eine Sache wird den Gang eures Lebens, wie auch den Gang des Lebens Anderer ändern.

Sobald ihr etwas nicht mögt, wendet euch euch selbst zu. Werdet zumindest eure Gedanken darüber, was ihr nicht mögt, los. Dem Aufmerksamkeit zollen, was ihr nicht mögt, ist wie im Rückwärtsgang fahren. Mehr ist es nicht. Ein jeder weiß, es ist schwerer, im Rückwärtsgang zu fahren als im Vorwärtsgang.

Geliebte, denkt nicht, dass Ich euch schelte. Ich weise euch jetzt auf eine neue Richtungsnahme hin. Lasst die Vergangenheit los. Aus der Vergangenheit entwachsen Beschwerden. Und falls es der gegenwärtige Augenblick ist, den ihr nicht mögt, dann lehnt euch in die Richtung des neuen Augenblicks, der soeben in Erscheinung tritt, und sucht inwendig in jenem das auf, was ihr mögt.

=====

HEAVEN #3110 - 31.5.2009 - The Height That Love Can Rise to

## **DIE HÖHE, BIS ZU DER SICH DIE LIEBE ZU ERHEBEN VERMAG**

Wenn Ich ausschließlich Worte hätte, um euch von der Liebe zu erzählen, in der Ich euch halte - indes gibt es keine Wörter, um die Liebe zum Ausdruck zu bringen, die Ich für euch habe. Es gibt schlicht keine Wörter für Liebe. Liebe geht weit über Wörter hinaus. Es gibt kein Wort, was der Macht und der Energie der Liebe gleichkommt. Alle Wörter bleiben dabei zurück.

Es gibt kein Geschenk, was die Höhe der Liebe erreichen kann. Nicht der größte, lupenreinste Diamant, Smaragd, nicht die lupenreinste Perle vermögen den Saum der Liebe zu erreichen. Ein Löwenzahn von einem Kind kommt dem vielleicht nahe.

Das Einzige, was mit der Liebe in Vergleich zu bringen ist, ist die Liebe selbst, diese köstlichste Qualität des Lebens. Steht zu ihr. Im Grunde genommen gibt es nichts anderes, was mit der Liebe in einem Vergleich steht. Alleinig die Liebe kann tatsächlich ihr Gesicht im Spiegel sehen.

Nun, Geliebte, lasst Mich euch einen ernsthaften Rat erteilen. Falls ihr euch durch die Liebe im Stich gelassen fühlt, oder falls ihr durch die Liebe eures Lebens sitzen gelassen wurdet, so erhebt euch zu einer anderen Ebene der Liebe. Lasst die Vergangenheit gehen. Sicher, euer Herz wurde verletzt. Das tut Mir

leid, allerdings, in jedem Fall wart ihr, Geliebte, allzu abverlangend, und somit habt ihr euer Herz verletzt. Herzen sollen nicht von Herzen Anderer etwas abverlangen. Abfordern ist ein gegenstandsloser Trip, den ihr antretet. Ein Geschenk kann bloß ein Geschenk sein. Es kann kein Geschenk sein, sobald ihr es einfordert. Liebe von einem Anderen kann schier gegeben werden. Du kannst mit dem Privileg des Geschenkes eines Anderen gesegnet werden, ein Recht darauf allerdings hast du nicht. Ein Privileg ist kein Recht.

Selbstverständlich hast du ein jedes Recht, zu lieben, liebe demnach sodann. Gib Liebe mit all deinem Herzen. Nimm Liebe entgegen, wenn sie in aller Freude gegeben worden ist. Anderenfalls hat das Herz eines Anderen mit dir nichts zu tun.

Wir kommen auf das Thema zurück, dass dir niemand etwas schuldet. Niemand ist pflichtgebunden, dich zu lieben. Sei darüber froh. Einerlei, wie unrechtmäßig es dir auch ausschauen mag, dem Herzen eines Anderen oder einer Anderen liegt es an, mit ihnen umzugehen, wie er es möchte und wie er findet, er könne es tun. Es mag sogar sein Wunsch bestehen, dich zu lieben, und dennoch schlägt sein Herz wild um sich. Geliebte, das Beste, was ihr dabei denken könnt, lautet, dass alles einen fairen Handel darstellt. Ihr habt gegeben, was ihr gegeben habt, und der Andere hat gegeben, was er gegeben hat. Er gab alles, was er geben konnte, so lange, wie er zu geben vermochte. Einerlei, wie du dich fühlst, du würdest keine nachgemachte Liebe haben mögen. Du möchtest eigentlich nicht, dass du jemanden, den du liebst, dir gegenüber in Knechtschaft versetzt.

Ein jedes Herz ist frei, dorthin zu gehen, wo es geht. Ein jedes Herz ist ebenfalls frei, dort eine Weile zu bummeln, wo es das tut. Niemand schuldet dir etwas. Wiederhole das dir selbst gegenüber. "Niemand schuldet mir etwas." Mit Sicherheit schuldest du es dir selbst nicht, dich darüber zu peinigen, was du als eine verlorene Liebe ansiehst.

Wenn sich jemand von dir verabschiedet und fortgeht, sieht das die Welt als einen Affront. Was ein anderer Mensch tut, hat nichts mit dir zu tun. Es hat mit demjenigen zu tun, der von dir weggeht. Indes ist er genauso unschuldig wie du. Die Liebe in seinem Herzen, die auf dich gerichtet war, hat ihn stehen gelassen. Sie hat sein Herz verlassen. Sie ist aus dem Fenster gegangen.

Und dir gilt es, nicht anders zu lieben. Dir gilt es, eine Art Lass-gehen-Liebe innezuhaben, eine Liebe, die einem Anderen zum Abschied einen Auf Wiedersehen-Kuss gibt, und ihm auf seiner Reise alles Gute wünscht. "Habe eine schöne Reise", sagt dein Herz zu demjenigen, der von dir fortgeht: "Wisse, dass meine Liebe mit dir geht, wohin auch immer dein Herz dich nimmt. Ich liebe dich genug, um dir Eine Gute Reise zu wünschen. Ich wünsche dir alles Gute. Und nun setze ich dich frei. Ich halte dich nicht in der Umklammerung. Du bist frei, und ich bin frei, und nun lassen wir unsere umschlossenen Hände los."

Liebe, Geliebte, Liebe in der Welt ist keine Konstante. Die Liebe in eurem Herzen indes ist es, und die Liebe in dem Meinigen ist es immerzu. Sie schert nie aus. Ihr seid Meine Liebe, und das ist alles, was da dran ist.